

Es lohnt sich zu lesen



Reading is worthwhile



05.

Es lohnt sich zu lesen / Reading is worthwhile

Das Buch, das es sich lohnt, zu lesen / Books worth reading

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 16:44

Hier können wir den Anderen unser Lieblingsbuch, das es sich lohnt, zu lesen. / Here we can recommend our favourite book which is worth reading.

Projekt/Project I

Mein Lieblingsbuch

by Alexander Sallnäs, VKS Växjö/Sweden



Ich möchte heute zum Thema "Mein Lieblingsbuch" schreiben. Das beste Buch, das ich gelesen habe ist der Roman *Tschick* (2010) von Wolfgang Herrndorf. Es handelt von Maik Klingenberg (14 Jahre alt) mit einer alkoholkranken Mutter und einem Vater, der immer arbeitet. Maik wohnt in Ostberlin und ist in Tatjana Cosic sehr verliebt, sie geht auch mit ihm in seine Klasse. Später kommt ein neuer Schüler aus Russland zu Maiks Klasse, der Andrej Tschichatschow (*Tschick*) hieß. Sie werden später sehr gute Freunde und verbringen die Sommerferien miteinander.

Am letzten Schultag kommt *Tschick* nach Hause zu Maik mit einem Lada (Auto) und die beiden machen Urlaub zusammen. Hier fängt das Abenteuer an! *Tschick* sagt, dass sie nach Walachei fahren wollen, aber den Ort gibt es eigentlich nicht. Zuerst fahren beide zu Tatjanas

Geburtstagsparty und Maik gibt ihr ein Porträt von Beyonce (Tatjanas Idol), das er selbst gemalt hat. Sie fahren weiter und kommen später zu einer Müllkippe, wo sie nach einem Schlauch suchten um Benzin für ihr Lada zu tanken. Auf der Müllkippe treffen sie ein Mädchen, das Isa hieß. Maik verliebt sich später in sie. Sie hatte kein Heim und durfte deswegen mit Maik und *Tschick* mitfahren.

Ihre Reise endet mit einem gefährlichen Auffahrunfall, indem die beiden mit einem Lastwagen zusammenstossen. Mehr möchte ich nicht schreiben, das könnt ihr selbst lesen.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich *Tschick* für euch empfehle, die Abenteuer lieben und etwas anderes lesen möchten. *Tschick* ist ein sehr spannendes Buch und es passiert immer irgendwas. Beide Hauptcharakter, die Außenseiter sind, etwas Besonderes auf ihre eigene Weise und kämpfen immer mit verschiedenen Problemen.

Tschick ist ein fantastisches Buch und sehr empfehlenswert!

Foto Barbara M.

Posted 19.11.2018 @ 10:46

Gabrysia Siodłak - 18.12.2018 @ 19:52

*Ich lese auch sehr gern die abenteuerlichen Bücher wie *Tschick* und Dein Artikel hat mich sicherlich zum Lesen dieses Buch ermuntert. Bis jetzt habe ich über dieses Buch nie gehört!*

Das erste empfehlenswerte Buch, das mir eingefallen ist, gehört doch zu einer anderen Buchgattung und heißt „Ich gebe dir die Sonne“. Obwohl es am meisten auf die Teenager orientiert ist, berührt es auch die Probleme, die alle Altersgruppen betreffen. Die Erzählung ist so spannend, fesselnd und mitreißend, dass wenn man in der Lektüre versinkt, möchte man nicht unterbrechen und bis zur letzten Seite auf einmal lesen. Es erzählt von den Zwillingen und ihre besonders schwierige Pubertät. „Ich gebe dir die Sonne“ behandelt Trauerzeit, Liebe, Leidenschaft, Diskriminierung, und vor allem die Schwierigkeiten, die mit Selbstfindung verbunden sind. Während des Lesens begleiten wir die Geschwister in den relevantesten Momenten in ihrem Leben.

Was für mich in diesem Buch ungewöhnlich ist, ist das, dass die Lesers mit den Helden lachen, weinen, fürchten und lieben können. In diesem Buch gibt es viele Handlungswendungen und es zwingt uns über unser Leben und unser Vorgehen zu überlegen.

Ich bin der Meinung, dass jeder das Buch von Jandy Nelson „Ich gebe dir die Sonne“ lesen sollte, um die heutige Welt und sich selbst besser zu verstehen.

Sophia Bosnak - 15.01.2019 @ 16:43

Dein Text hat mich an eins meiner Lieblingsbücher/Trilogien erinnert, welches ich früher stundenlang gelesen habe. Die Trilogie "Ich bin kein Serienkiller", geschrieben von Dan Wells, handelt um einen jungen Teenager namens John, der sehr an Serienkillern interessiert ist. John ist jedoch kein normaler Teenager und lebt in keiner realen Welt, wie wir sie kennen. Er kämpft gegen plötzlich und unerklärlich auftretende Morde und wird dabei zum Killer. Dieses Buch behandelt Themen die für einen Thriller klassisch sind: mentale Störungen, Liebe und tödliche Konflikte. Die Art und Weise wie diese Trilogie aufgebaut ist, macht es so spannend, dass man alles um sich herum vergisst. Ich hatte mich einmal so sehr ins Buch vertieft, sodass ich gar nicht bemerkt hatte, dass schon 3 Stunden ins Land gezogen waren. Beim Lesen des Buches wird man, sozusagen, gezwungen über die Richtigkeit der Entscheidungen Johns, des Haupt-"Helden" zu entscheiden.

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 21:31

Ich persönlich kann mich nie für ein bestimmtes Buch entscheiden, wenn es um mein Lieblingsbuch geht. Viele der Bücher, die ich gelesen habe, sind so verschieden und keineswegs miteinander vergleichbar. Jedoch bin ich ein großer Fan von Fantasy-Geschichten und kann daher jedem, der diesen Stil auch liebt, "Die Chroniken der Unterwelt" von Cassandra Clare empfehlen. Diese Bücherreihe hat mich wirklich gefesselt und in eine andere Welt katapultiert.

Hannah Daxer - 26.01.2019 @ 12:26

I also don't really have a favourite book because I like nearly all books I've read or I'm reading. Of course there are some I like more than others, but there's no book I like best. What I could recommend is not a book but an author. I love to read Kai Meyer's books, for example the "Die Seiten der Welt" trilogy, which are books full of fantasy.

Laura Eichmüller - 06.02.2019 @ 17:17

Je mehr ich lese, desto schwerer fällt es mir, mich auf mein Lieblingsbuch zu einigen. Immer, wenn ich ein Buch gelesen habe, dass mich so richtig fesselt und mich von allem anderen abhält, will ich eine Zeit lang gar kein anderes Buch lesen, da meine Gedanken immer noch voll und ganz bei dem Buch sind. Ich werde auch dann immer traurig, wenn ich sehe, wie das Buch zu Ende geht. Ein Buch, das mich lange beschäftigt hat, ist „Der geheime Garten“ von Frances Hodgson Burnett. Obwohl es schon einige Jahre her ist, dass ich es gelesen habe, erinnere ich mich noch klar und deutlich an den Inhalt und die Botschaft dahinter. Es ist jetzt nicht ein klassisches Jugendbuch, sondern handelt von Kindern und spielt in einer längst vergangenen Zeit. Trotzdem erweckte es damals wie heute eine besondere Bindung zu den Hauptcharakteren und lässt einen richtig eintauchen. Ich würde dieses Buch immer wieder lesen, weil es die Furchtlosigkeit von Kindern in manchen Situationen vor die Vernunft der Erwachsenen stellt, was auch noch in der heutigen Zeit manchmal sinnvoll wäre.

Magdalena Dessl - 07.02.2019 @ 22:25

Hey Alexander, Mein Bruder hat mir ebenfalls „Tschick“ empfohlen, jedoch habe ich es erstmals auf die Seite gelegt, aber vielleicht fange ich es jetzt doch an zu lesen.

Ich persönlich habe auch, wie viele, kein Lieblingsbuch, aber eines das mich sehr überraschend berührt hat, war „We Were Liars“ E. Lockhart. Wir mussten für den Englischunterricht ein Buch lesen und dieses hat mir eine Freundin empfohlen. Es ist zwar eher auf der dünnen Seite trotzdem freundet man sich unglaublich schnell und stark mit der Hauptfigur an. Man lebt mit ihr, versteht ihre Gedankengänge und langsam scheint man auch von ihrer Vergangenheit zu erfahren, aber dann kommt man beim letzten Kapitel an und fühlt sich wieder so unwissend. Alles in allem war es ein sehr tolles und spannendes Buch, das ich unglaublich schnell verschlungen habe.

Annalena Rieser - 26.02.2019 @ 06:57

Als ich denn Titel des Forums das erste Mal gelesen habe, kamen mir gleich unzählige Bücher in den Sinn. Aber bei genauerem nachdenken stellte ich mir nicht mehr die Frage: „welches Buch ist es wert gelesen zu werden“, sondern „welches nicht?“

In einem Buch stecken so viele Ideen, Gedanken und Emotionen aber auch Aufwand; Zeit und Mühe. Es ist für mich irgendwie unvorstellbar, dass es irgendwo ein Buch geben sollte, dass es nicht verdient hat, gelesen zu werden, dass es nicht wert ist. gelesen zu werden. Was bedeutet das überhaupt: wert sein?

Nichtsdestotrotz möchte ich auch gerne ein Buch empfehlen: Nämlich „Die unendliche Geschichte“ von Michael Ende. Einige werden es vielleicht schon im Kindesalter gelesen oder vorgelesen bekommen haben, aber für diejenigen die es noch nicht kennen, sag ich nur: lasst euch nicht von der Beteiligungsangst als Kinderbuch abschrecken! Ich selbst habe es erst letztes Jahr gelesen und war sofort in seinen Bann gezogen.

Es handelt von einem kleinen Jungen, der ein Buch liest, in welchem die dortige Fantasiewelt von einem „Nichts“ verschlungen wird. Er begleitet den tapferen Helden auf seiner Reise dies zu verhindern und verliert sich, wie der Leser selbst, in der Geschichte.

Projekt/Project II

A book worth reading – „VOX“ by Christina Dalcher

by Victoria Zawadil and Rebecca Fasching, BG-BRG Kufstein/Austria



“Vox” plays in a dystopian world in which women are only allowed to speak 100 words each day. They should focus on the things “women should do” like household, cooking and so on. Next to the speaking embargo they should let their husbands go to work and are also not allowed to develop a sign language. If the women speak more than 100 words they get punished by an electroshock. But some of them want their voices back and are also willing to fight for their rights especially for their daughters, because they see how they want to fit in the system and start to be silent.

For those who do not know: “vox” is the Latin word for voice. So everything revolves around what it means to have or not have a voice.

The book shows how significantly restricted your personal freedom is, when you are not allowed to speak whenever, whatever, to whom and as much as you want and how important it is to give people who do not have a voice their right back. And that is the point: Being allowed to raise one’s voice is a right which should never be restricted!

But what does it mean to have a voice? It means to have the power to change something, to be free, to decide what you stand for, to share ideas, to show your opinion on something, to express yourself, to interact with others and to build a relationship. What would we do, if we only had a contingent of 100 words? The University of Arizona found out that humans speak about 16.000 words per day! Well, this is 160 times more than the amount we would be allowed according to “Vox”.

The book is definitely a political one. In this world the point of saying “stop it cannot go on like this” is missed. It was also a fault of the hero in the book, because she decided to focus on her career rather than on political developments. She now realised that this was a huge mistake. The author wants to clarify that everybody should raise their voice and stand up for their rights! In “Vox” the main character wants to change something for her daughter. How is she doing this with only 100 words? - Well read the book, it is absolutely worth it!

Picture by Victoria Zawadil, BG-BRG Kufstein/Austria

Victoria Zawadil - 19.03.2019 @ 19:12

Ahmad Tamer - 09.05.2019 @ 11:37

The book "Vox" sounded like a boring book at first when I read the name. But after reading your article and what the book is about it was very interesting and I would actually want to read that book. The way you explained about the book made me much more interested in how that girl would make it to protest with only having 100 words to say. It sounds impossible to protest with only having 100 words to speak and explain the rights that women should have. I really want to find out if she makes it and how many days it took for her to organise how she is going to speak those 100 words in that political situation. But I believe that the girl has much other girls and women that will start an organisation to protest about this political situation. Thanks for writing that article on that recommendation book of "Vox".

Emma Heinrich - 09.05.2019 @ 11:38

My favourite book is called Night sky by Suzanne Brockman. It's a book series with two books and one prequel book. It's about a girl named Skylar who babysits a younger girl named Sasha. One night after Sasha is kidnapped. Skylar's had dreams about Sasha getting kidnapped before and fears that all her dreams are coming true. Then even more strange things start to happen. A weird girl with strange abilities starts to follow her around. Said girl also tells Skylar she has abilities too. Because of these abilities her blood has these special hormones that makes her stronger, faster and smarter. Even if this sound fantastic it comes with a disadvantage: her blood can be used to make a powerful drug named destiny. This makes her a target for people who needs her blood, which puts her in grave danger. This is a very dramatic book but it's also really funny and I definently recomend it!

Sandra Juffinger - 27.05.2019 @ 20:22

I want to be honest, I've never heard from the book Vox before, but it sounds very challenging and convincingly. After your article I'm also interested in reading this book.

One of my favourite books is Samurai from Chris Bradford. This book is about a young boy in the time of 1600, who is sailing with his father in two years from England to Japan. During their journey, ninjas attacked them, and the whole crew is getting killed except him. He is aground on a new country, where he doesn't know anyone, and he can't even speak the language. Luckily, a man found him and adapts him as a stepson. Soon he gets new friends, but also new enemies. He is able to learn how to fight as a Samurai, but he has still daily difficult challenges to pass.

I really like his way of writing and this book is so enthralling, you can't put it out of your hands.

Tímea Karmacsi - 02.06.2019 @ 21:53

Ich habe bisher über das Buch, Vox nichts gehört. Ich kann es mir nur schwer vorstellen, dass jemand nur 100 Wörter pro Tag sagen soll. Unsere Stärke steckt in unseren Worten und ohne sie hätten wir keine Macht Urteil über unser Leben zu fällen.

Eine von meinen Lieblingsballaden ist „Die Barden von Wales“ von János Arany. In der Ballade geht es um Eduard König, der der König von England war, aber er besetzte Wales, worüber sich das Volk nicht freute. Die Menschen rebellierten gegen den König, bis er verrückt wurde. Nach dem Niederschlagen des ungarischen Freiheitskampfes 1848-49 schrieb er sie als Reaktion auf die Zeitumstände. Der Kaiser wollte eine verherrlichende Ballade von Arany über seine 'guten' Taten, aber er verweigert es und dichtete ein Werk über die Unterdrückung, in der die Menschen leben sollten. Er war die Stimme des Volkes und zeigte jedem, dass wir unsere Stimme müssen hören lassen.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:03

Hier ist meine Empfehlung. Ich möchte ein Buch empfehlen, das ich schon vorher gelesen habe. Es wurde von Gudrun Pausewang geschrieben -"Die Wolke".

Das Buch hatte ich mir für die Sommerferien gekauft. Als ich zum ersten Mal zu lesen begann, rauschte das Meer, es wehte ein stiller Wind ... Die Geschichte von Jana Berta, übrigens ist sie die Hauptfigur, fesselte mich auf der Stelle. Bei einem bestimmten Kapitel, wo ihr kleiner Bruder starb, konnte ich irgendwie nicht aufhören zu lesen und darüber wegkommen. Der Tod vom kleinen Bub war so tragisch für mich, dass ich wirklich weinen musste. Kommen wir zurück zum Buch. Ich finde die Geschichte gibt einen sehr guten Blick wie gefährlich eine Kernschmelze ist und die Auswirkungen, natürlich ist dieses Thema auch zum Teil immer noch aktuell. Das Versagen der Kernreaktoren kennen wir sicher alle, oder? Ich finde es einfach toll wie alles erzählt wird. Sehr viel möchte ich zum Buch nicht verraten. Zum Schluss möchte ich mitteilen, dass das Buch unter den "must-read" sein sollte.

Jakub Fenert - 04.10.2019 @ 13:36

Your article about "Vox" sure made me interested in reading the book.

I recommend you reading through the "Lord of the Rings" trilogy, written by J.R.R Tolkien. It's a long, epic story set in a masterfully crafted fantasy world filled to the brim with fictional races and adventures. When a great evil, Sauron, wakes up from a long slumber, a few young Hobbits - short, lazy, peace-loving creatures - go onto a quest to destroy him. The storyline allows you to follow the main protagonists through good and bad times. It's a story about valour, friendship, and surpassing one's limits.

The book is filled with great characters and has a lot to tell - so check it out! Jakub and Emilia

Der Held, den es sich lohnt, kennen zu lernen / Characters worth meeting

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:40

Hier diskutieren wir über unsere Lieblingsliteraturhelden, die es sich lohnt, kennen zu lernen. / Here we discuss our favourite characters.

Projekt/Project I

Mira – Ein tapferes Mädchen in schwierigen Zeiten („28 Tage lang“ - David Safier)

by Jan Belov, Fabien Spilker and Chris van den Nieuwendijk, HPS Buxtehude/Germany

Die sechzehnjährige Mira, eine jüdische Arzttochter, lebt mit ihrem Vater, ihrer Mutter und ihrer kleinen Schwester im Warschauer Ghetto.

Vieles ändert sich, als der Vater Selbstmord begeht. Ab diesem Moment muss Mira sich um ihre Familie kümmern, indem sie sich auf die andere Seite der Mauer begibt und sich als polnische Christin ausgibt, um nicht den „Judensammlern“ ins Auge zu fallen. Mit dem eingenommenen Geld schickt sie ihre kleine Schwester zur verbotenen Untergrundschule, damit diese später vielleicht eine Chance hat, ein normales Leben zu leben. Wenn sie nicht mit ihrer kleinen Schwester und ihren Geschichten über die 777 Inseln beschäftigt ist, kümmert sie sich um ihre psychisch erkrankte Mutter oder besucht Daniel, ihren Freund, im Waisenhaus von Herrn Korczak. Eines Tages fangen die deutschen SS-Soldaten an, die Mauer stärker zu überwachen, sodass Mira seltener aus dem Ghetto geht, da die Gefahr zu groß ist, dass sie geschnappt und umgebracht wird.

Als sie beim letzten Besuch in Warschau zufällig erfährt, dass die gesamte Ghettobevölkerung umgebracht oder in Konzentrationslager deportiert werden soll, schließt sich Mira dem Widerstand an. Sie versteckt sich, ihre Familie und ihre beste Freundin hinter einem Schrank im Wohnzimmer vor der SS, die das Warschauer Ghetto durchsucht, um dessen Einwohner zu deportieren. Mira verlässt das Versteck, um ihren Freund Daniel zu treffen. Als sie wiederkommt, ist alles zu spät.



Sie findet ihre Familie in einem Blutbad hinter dem Schrank, daraufhin will sie sich selbst umbringen. Doch dann sieht sie keinen Sinn darin und läuft zu den Zügen, um Amos, ihren Freund aus dem Widerstand, zu finden. Dort drückt ihr eine Mutter ein fremdes Baby in die Hand, das sie von dem Tod gerettet hat.

Als die Deutschen das Ghetto zerstören wollen, hält der Widerstand ganze 28 Tage die Stellung und hindert die Deutschen, es einzunehmen.

Mira ist für uns eine Heldin, da sie sich um ihre Familie in schwierigen

Zeiten kümmert, außerdem hat sie mehrere Leben gerettet und sich dem Widerstand angeschlossen - und das alles mit 16/17 Jahren.

Bild: Wikimedia

Posted 13.11.2018 @ 16:29

Magdalena Dessl - 22.11.2018 @ 23:17

Mira klingt nach einer mutigen und bewundernswerten Heldin!

Hätte ich eine Heldin nennen müssen, die es sich lohnt kennen zu lernen, würde ich wahrscheinlich ein Idol meiner Kindheit wählen, denn auf die wichtigsten fiktiven Figuren in unserem Leben treffen wir oftmals schon im Kindesalter. Sie können großen Einfluss auf unser Verhalten haben. Die erfundenen Personen werden häufig als Vorbilder angesehen und das eigene, reale Leben wird mit dem imaginären verglichen, weswegen es auch so bedeutungsvoll ist, dass die Kindheitsidole nicht „zu perfekt“ sind.

So eine Persönlichkeit, die wesentliche Ideale vermittelt, dabei jedoch auch mit Dingen wie z.B. Mobbing, Versagensängsten, (sowie, dass einer der schrecklichsten Zauberer zurückkommt und sich rächen will) zu kämpfen hat, ist Hermine Granger. Sie hat fleißig und hart für ihre Träume gearbeitet, sich für bedeutungsvolle Entwicklungen eingesetzt und war liebevoll, aber zurechtweisend in Hinsicht auf ihre Freunde. Diese Eigenschaften halfen ihr eine der weisesten Hexen ihres Alters zu werden, obwohl sie „nur“ von menschlichen Eltern abstammt.

Alles in allem wäre es sicherlich nicht nur spannend, Hermine Granger wegen ihre einzigartigen Persönlichkeit kennen zu lernen, sondern auch, um sich von ihr Ratschläge geben zu lassen und ihren Blickwinkel auf unsere moderne menschliche Welt zu erfahren.

Magdalena Rybarczyk - 13.12.2018 @ 08:11

Leider habe ich das Buch von David Safier "28 Tage lang" und die von euch beschriebene Buchheldin - Mira früher nicht gekannt (bis jetzt wurde es auf Polnisch nicht übersetzt). Deshalb habe ich mit großem Interesse euren Artikel gelesen. Ich bewundere Mira dafür, dass sie mutig war und vielen Leuten in den so schwierigen Zeiten geholfen hat. Mit ihrer Haltung erinnert sie mir an Lucy Pevensie aus dem Buch „Die Chroniken von Narnia“, die ein Idol aus meiner Kindheit ist, so wie Hermine Granger für Magdalena aus Kufstein.

Lucy ist die jüngste der vier Pevensie-Geschwister und Königin von Narnia. Sie war zunächst die Einzige, die an Narnia glaubte. Dank ihrer List, Beharrlichkeit und ihrem Glauben an Träume hat sie viel mehr erreicht und erlebt noch mehr. Sie wurde als "Königin Lucy die Tapfere" gekrönt. Als sie erwachsene Königin war, war sie die Einzige, die sich an London zurückerinnerte. Einerseits verlor sie nie ihren Kindheitsgeist und hatte viele Träume, andererseits war sie immer eine gute Herrscherin. Sie war immer fair. Ich möchte sie treffen, denn es gibt heutzutage immer weniger so mutige und gute Leute.

Hermine Granger würde ich auch gerne kennen lernen, sobald - laut Magdalena - es sich lohnt, „sich von ihr Ratschläge geben zu lassen und ihren Blickwinkel auf unsere moderne menschliche Welt zu erfahren.“

Marie Naschberger - 17.12.2018 @ 20:03

Zuerst möchte ich sagen, dass mir die Antwort auf diese Frage sehr schwer fällt. Ich liebe Bücher über alles, lache und weine mit den Charakteren und frage mich gerade, wie ich mich für einen Helden meiner vielen geliebten Bücher entscheiden soll. Es ist praktisch unmöglich. Deshalb schreibe ich jetzt über die Person, die mich kürzlich sehr inspiriert hat. Nämlich Ruby Bell aus der Save Me Trilogie.

In allen drei Bänden verblüfft sie mich immer und immer wieder mit ihrer dauerhaft positiven Einstellung, ihrem Ehrgeiz und ihrem guten Willen. Sie bringt sich in der Gesellschaft ein, tut alles um ihren Traum wahr werden zu lassen, nämlich in Oxford zu studieren, obwohl sie aus nicht sehr wohlhabenden Verhältnissen stammt, und selbst wenn es nicht gut für ihre Pläne aussieht, gibt sie doch nie auf. Ich würde sie so gerne kennen lernen, weil sie eine unglaublich inspirierende Wirkung auf mich hat, und mich dazu motiviert meine Ziele zu verfolgen. Sie liebt mit ihrem ganzen Herzen und erinnert mich mit ihrer Sturköpfigkeit und ihrem Drang, immer alles unter Kontrolle zu haben auch ein wenig an mich...

Mira kenne ich leider nicht, doch ihre Geschichte hört sich sehr interessant an. Und Hermine denke ich will einfach jeder kennen lernen, davon muss ich glaube ich gar nicht erst anfangen.

Leonie Reiter - 30.01.2019 @ 17:19

An dieser Stelle möchte ich mich ebenfalls zu diesem Thema äußern. Ich kenne das Buch "28 Tage lang" leider nicht, aber so wie Mira beschrieben wird ist sie mutig und stark und ihre Familie zu beschützen hat für sie oberste Priorität. Eine der wichtigsten Heldinnen für mich ist Teresa Agnes aus der "Maze Runner" Saga. Sie ist clever und schlagfertig, jedoch beeindruckt mich ihre Willensstärke wohl am meisten. Sie entscheidet sich dazu die Welt vor einer grässlichen Seuche zu retten, auch wenn das bedeutet, dass sie ihre Freunde verraten und hintergehen muss. Natürlich wird sie von ihnen dafür geächtet, aber ich verstehe Teresa voll und ganz. Wenn mich jemand vor die Wahl stellen würde die Welt oder meine Freunde zu retten, ich entschiede mich schweren Herzens dafür die Welt zu retten. Viele Leute hassen sie für ihre Taten, aber wenn diese Personen vor eine Wahl wie diese gestellt werden würden, fiele ihnen die Entscheidung ebenfalls nicht leicht.

Es gibt unendlich viele Heldinnen, wie oben genannt Hermine Granger, Lucy Pevensie oder auch Ruby Bell. Ich finde solche Idole sind sehr wichtig, da wir uns mit ihnen identifizieren können und verbunden fühlen. Diese Verbundenheit mit den Charakteren ist für mich eines der schönsten Dinge die es gibt.

Paula Jordan - 16.02.2019 @ 12:24

In jedem Buch werden die Charaktere verschieden dargestellt und beschrieben. In manchen Büchern erfährt man über die Protagonisten jedes einzelne Detail und in anderen Werken wiederum werden die Hauptpersonen nur oberflächlich beschrieben. Im ersten Fall ist es sehr einfach über sie zu urteilen oder aber auch sie lieb zu gewinnen. Ich lese sehr viel und habe daher meine Lieblingscharaktere aber auch die, die ich abgrundtief verachte wie z.B. Jake aus "One of us is lying" oder auch Goddard aus "Scythe". Aber diesen Kommentar will ich jedoch einem der größten Helden meiner Kindheit widmen.

Ich denke jeder, der gerade diesen Satz liest hat schon einmal etwas von den drei??? gehört, und wenn das der Fall ist dann müsste einem auch der Name Justus bekannt vorkommen. Justus Jonas - der 1. Detektiv des Trios, das Brain und das Herzstück ihrer Agentur.

Als ich neun Jahre alt war habe ich zusammen mit meinem damals besten Freund jedes einzelne Buch, gehört oder gelesen, und damit meine ich wirklich jedes einzelne Buch. Ich habe aber immer nur die Klassiker, nie die drei??? Kids oder die drei !!! gelesen, weil mir das damals zu kindisch vorkam (-;.

Nun zu dem eigentlichen Grund für dieses Kommentar. Justus Jonas. ich habe Justus immer für seinen herausragende Intelligenz, seinen Ehrgeiz und seine schnelle Kombinationsgabe bewundert. Kein Krimineller war vor ihm sicher, da er wenn er angefangen hatte einen Fall zu bearbeiten niemals aufgegeben hat und jedes einzelne Puzzleteil gefunden und zusammengesetzt hat bis der Fall schlussendlich gelöst war, und der Polizei übergeben werden konnte.

Ich hab den Charakter wahrscheinlich so geliebt weil er Ehrgeiz hatte, eine Gabe, die uns heutzutage überwiegend fehlt.

Projekt/Project II

Characters worth meeting

by Anders Fransson, VKS/Sweden

The saying goes that reading is a way of travelling. The novel takes you to places you wouldn't dream of paying a visit to. Although it's fiction you get to know the environment and the different cultures to a certain degree. At the same time you get an insight of human resources through meeting the characters, both the major and the minor ones, by reading the novel or the short story. Being the reader you come across flat as well as highly interesting characters. The flat ones disappear quickly into oblivion while the non-stereotypical persons might stay in your mind forever. So what characters of the world literature would I like to invite for dinner?

I couldn't possibly miss the opportunity of inviting *Hamlet* and try to decipher his broodings. Was he out of his senses? Why did he neglect Ofelia when he needed her the most? Like the author William Shakespeare, he would probably have given me ambiguous answers and thereby remain a riddle. Of course this character is placed on a scene which is something out of the ordinary but he is very much a representative of the human race in his way of thinking about important and petty things.

Beside Hamlet I would place the main character in Ian McEwan's novel *Saturday*. In this book you can follow *Henry Perowne*, a successful brain surgeon, during one specific Saturday. Imagine that you are beaten up in the early afternoon and later on that day you, being the brain surgeon, are called in for an emergency surgery. Who is then the patient if not the person who had assaulted you at an earlier stage the same day, in other words, the victim is about to treat his perpetrator. So what went through Perowne's mind during the surgery?

The third person around the table would be the famous butler *Mr. Stevens*, the narrator and protagonist in Kazuo Ishiguro's *The Remains of the Day*. In order to fulfill his duties for the Lord he suppresses his own feelings, for instance not responding to Miss Kenton's "signals" as she quite clearly shows affections for him. Now as he approaches the end of his life I would like to give him a penny for his thoughts.

Through reading you enrich your language, develop your ability of showing empathy, and learn about the unknown places.

Posted 26.03.2019 @ 16:34

Smilla Pettersson - 09.05.2019 @ 11:26

I find your thoughts about the characters you list very interesting, you obviously have a lot of thoughts about these "people". I totally agree with you; it would be very interesting to talk with my favourite characters. Personally I think I would like to have a chat with Dorian Gray (The picture of Dorian Gray) or Lord Henry (from the same book). The thing is that I'm not sure we would always be happy with the answers. Especially not if we actually relate to and like the character as a person. If they were real, I do not think that we would like them as much. I also think that it would be wonderful to meet the authors of the books one likes. Meeting someone who has created something so beautiful would be amazing. Just listening to them talk. I would recommend you to read the Picture of Dorian Gray by Oscar Wilde. It's one of my favourite books and its full of interesting characters and beautifully written.

Hannah Beitz - 20.05.2019 @ 19:28

Your thoughts about the characters you've chosen are really interesting. I think it would be great if we were able to meet our favourite characters, but I also think, that sometimes it's better to not know every detail. Maybe you are not going to like an answer to a question you have asked.

Still, if I could choose a character of my choice, I would choose Jesus. I think it would be interesting to have a conversation with him. I would ask him lot of questions; I still have no answer to.

Tamás Koósa - 23.05.2019 @ 22:23

The first moment you thinking of an idea of meeting famous characters from your favourite novel can be unbelievable. Initially, you start to imagine a conversation with your favourite character from a film or a novel. You have a lot of questions you want to ask them. It's risky because the answers of your character might not appeal to you. A bad answer can destroy your whole opinion about the character. But the opposite of it can also happen. Your beloved character is very similar to you, so you will be best friends. After it, coming back to the reality is very disappointing. You've imagined this situation and then you realize that it is just a dream. So I think it's good from time to time to daydream, but you'd rather stick to reality.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:05

We see clearly that Mira was a very courageous girl. Mira had to take care of her family, after the death of her father. And she was only 16. She has squeezed through borders and has not stepped back despite the fear given way. Well, I don't really have a literary hero. I read the books I like, mostly I pay attention to the content if it has a message or interesting things to tell. Anyway, I don't really have a fictive person as a role model until now. However, I like the book Don Quixote this is written by Miguel de Cervantes. I think the parody behind it's funny. The author probably wanted to make fun of the chivalric novels. On the other hand, I send you an important message in the book. Believe in yourself, believe in your dreams, however crazy they may be. Thank you for reading.

Sara Kotlarz, Magdalena Dessl 04.10.2019 @ 13:51

Hello everyone! We really enjoyed your article and we want to meet these characters too because of it. We were surprised by Hannah's idea but we think it is great.

My big dream is to meet Rodion Raskolnikow from "Crime and punishment". I will try not to spoil you the book. Generally, the main character kills somebody but he has his own explanation for this. His philosophy says that there are extraordinary people who are created to do amazing, really important things and people who should just listen to them. That's why he tries to discover if his unusual or just like the rest. I would like to ask him if he regret this and what he felt during doing this horrible act.

Moreover, I want to meet Becky Sharp from "Vanity Fair". She was penniless young woman who had no one but herself to help her in life. After finishing school she had to find her own way without the help of a mother or father, her only friend was Amelia Sedley but she did not understand her struggle because Amelia had everything she ever wished for. I would love to meet her because she is a real survival artist who came a long way on her own.

Der Autor, mit dem es sich lohnt, zu treffen / The author worth meeting

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:43

Hier können wir den Anderen unseren Lieblingsautor empfehlen, mit dem es sich lohnt, zu „treffen“, seine Werke lesend. / Here we can recommend our favourite writer who is worth "meeting" while reading their works.

Projekt/Project I

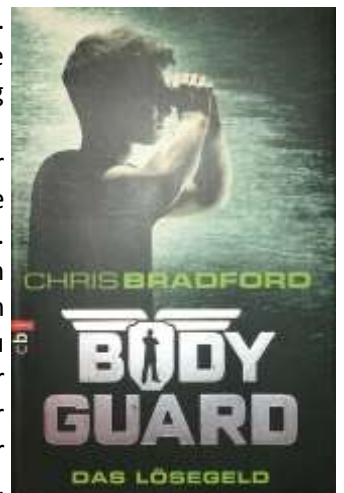
Treffen mit Autoren

by Sandra Juffinger, BG-BRG Kufstein/Austria



Es gibt viele Autoren, mit denen sich ein Treffen lohnen würde. Einige haben sehr inspirierende Bücher geschrieben, die manchmal auch Leben verändert haben, weil sie tiefgründig sind.

In meinem Fall würde mich der Autor Chris Bradford sehr interessieren, da ich alle seine bisherigen Bücher gelesen habe und von seinem äußerst spannenden Schreibstil fasziniert bin. Dieser Autor hat mehrere Action-Thriller verfasst, die einen richtig fesseln können, und man kann fast nicht mehr aufhören zu lesen. Außerdem hat er auch Bücher geschrieben, die zu meinen Lieblingsschriftstücken zählen. Es wäre sehr interessant ihm einige Fragen über die Bücher zu stellen, oder auch herauszufinden, wie er auf die Ideen für diese Bücher gekommen ist. Darüber hinaus würde ich auch gerne erfahren,



was er sich beim Schreiben der Geschichte gedacht hat. Natürlich würde ich auch gerne bei dieser Gelegenheit einige seiner Bücher von ihm signieren lassen.

Ebenso würde ich auch gerne wissen, was Goethe inspirierte, sein bekanntestes Buch „Faust“, zu verfassen. Außerdem wäre es interessant, die Gedankengänge Goethes zu verstehen und zu wissen, was die Leser in die Geschichte hineininterpretiert haben. Darüber hinaus wäre es spannend zu erfahren, ob es die im Buch vorkommenden Personen wirklich gegeben hat, und herauszufinden, wie er sich in seinem ganzen Leben mit der Frage über den Sinn des Lebens auseinandergesetzt hat.

Bei manchen Büchern haben sich die Autoren auch teilweise mit ihrem eigenen Leben beschäftigt, und ich würde es interessant finden, zu erfahren, was sie von ihrer eigenen Lebensgeschichte in das Buch eingebaut haben. Ich persönlich würde diese Fragen auch gerne den Autoren stellen, von denen ich die Bücher gelesen habe, um ihre Schriftstücke vielleicht noch besser verstehen zu können.

Foto S. Juffinger

Posted 22.11.2018 @ 20:21

Magdalena Frączyk - 19.12.2018 @ 22:18

Ich bin auch daran interessiert und finde faszinierend, wie die Autoren auf die Ideen gekommen sind, ihre Haupthelden zu gestalten und die Handlung zu entwickeln. Ich bin ein großer Fan von Krimis und Thrillers, weil es viele Aktionsdrehungen und -Wendungen und viel Spannung gibt. Es ist schwierig, ein mit Überraschungen überfülltes und fesselndes Buch zu schreiben. Es gelingt nicht immer und nicht jedem. Aus diesem Grund möchte ich mein Lieblingsautor, Simon Beckett, treffen und ihn danach fragen, wie er zu seinem Erfolg gekommen ist. Seine Buchreihe über Dr. Hunter ist eine der besten, die ich je gelesen habe.

Simon Beckett weiß, wie man literarische Fantasie und reale Fakten im Zusammenhang mit der Durchführung polizeilicher Ermittlungen geschickt kombiniert. Die Bücher sind hervorragend geschrieben. Es ist wirklich schwer, sich beim Lesen von diesen Büchern abzubrechen. Ich mag Simon Becketts Schreibstil sehr, weil er in einer interessanten, faszinierenden Sprache schreibt, die uns den in den Büchern enthaltenen Ereignissen und Situationen näher bringt. Wenn ich ihn treffen könnte, würde ich ihn fragen, woraus weiß er so viele Dinge über Gerichtsmedizin, wie viel Zeit braucht er, um ein neues Buch zu schreiben oder ob ein neues Teil in naher Zukunft hinzugefügt wird. Ich empfehle euch alle Bücher von Simon Beckett.

Karolina Marona - 04.01.2019 @ 07:15

Wenn ich an einen Autor wirklich interessiert bin, lese ich gerne seine Bücher. Ich finde, dass mir die von euch vorgeschlagenen Autoren und ihre Bücher gefallen könnten, weil ich auch diesen Erzählstil mag: ein bisschen Action und ein bisschen Philosophie, die zum Nachdenken bringt. Außerdem bin ich auch ein großer Fan von Thrillers.

Jetzt erzähle ich über meine Lieblingsautorin, die sich Regina Brett heißt. Sie hat viele Bücher geschrieben, die auf der ganzen Welt gelesen werden und das Leben von vielen Leuten geändert haben. In ihren Büchern stellt sie oft die Frage, wie man leben soll und dann hilft sie darauf die Antwort zu finden. Mein Lieblingsbuch von ihr ist: "God never blinks". Es besteht aus 50 Feuilletons, jedes berührt ein anderes Thema. So erzählt die Autorin, was sie im Leben selbst erfahren und gelernt hat.

Dieses Buch und auch andere sind wirklich sehr gut und ich empfehle diese jedem.

Sara Ben Touhami - 29.01.2019 @ 16:27

Ich stimme dir vollkommen zu. Es ist wichtig zu wissen, was sich der Autor bei seinen literarischen Werken gedacht hat. Meine Lieblings Genres sind Fantasy- und Liebesromane, deshalb will ich meine Lieblingsautorin Victoria Aveyard treffen. Sie ist inspirierend und faszinierend und schreibt ihre Bücher mit Leidenschaft. Mein Lieblingsbuch ist deshalb "Die Rote Königin", es ist ihr erstes und eins ihrer erfolgreichsten Werke.

Wenn ich wichtige Autoren treffen würde, würde ich sie unter anderem auch fragen, ob sie ihr Buch mit ihrem privaten Leben verbinden können. Außerdem ist es wichtig zu fragen, was ihre Inspirationsquelle ist.

Ich kann mich aber auch für andere Büchergenre begeistern, beispielsweise finde ich das erwähnte Buch "Faust" von Johann Wolfgang von Goethe interessant und freue mich es zu lesen. Von dem was ich gehört habe ist es ein erkenntnisreiches Buch, welches Glaube und Wissen gegenüberstellt.

Projekt/Project II

Über Lisa Bjärbo

by Alva G. and Tilda Wulff, VKS/Sweden

Lisa Bjärbo ist eine bekannte schwedische Schriftstellerin, die Bücher für Jugendliche und Kinder schreibt. Sie wurde im Jahre 1980 geboren und ihr erstes Buch wurde 2010 veröffentlicht. 2018 wurde ihr der Astrid Lindgren-Preis verliehen. Ihre Bücher handeln meistens von alltäglichen Sachen, zum Beispiel Beziehungen und Freundschaft. Die Handlungen spielen oft in der Nähe von Växjö, weil sie in Ingelstad, einer kleinen Ortschaft 20 km außerhalb von Växjö, aufgewachsen ist. Einige Bücher finden auch in unserer Schule, Katedralskolan, statt.

Deshalb ist es besonders interessant für uns, diese Bücher zu lesen. Es wäre auch für euch vielleicht spannend, diese Bücher zu lesen, wenn ihr im September zu uns kommt! In diesen Büchern gibt es auch vielseitige Figuren, weil Lisa Bjärbo besonders mag, neue Charaktere zu erfinden. Sie hat erzählt, dass es sich so anfühlen sollte, als ob die Charaktere im wirklichen Leben existieren.



Picture: Leif Hansen, Wikimedia Commons
Tilda Wulff - 04.06.2019 @ 09:11

Hermann Hausmann - 01.07.2019 @ 10:51

Unter 'Videos' haben wir in den Materialien ein Video hochgeladen zu einem Treffen in unserer Schule mit dem weltbekannten irischen Autor John Boyne, dem Gewinner des 'Buxtehuder Bullen' im Jahre 2017 mit seinem Buch 'Der Junge auf dem Berg'.

Bei diesem Treffen spricht John Boyne über sich selbst und sein literarisches Schaffen und beantwortet Fragen der anwesenden Schüler.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 19:55

For me, top of the list is Joanne K. Rowling, as she simply shaped my childhood through the Harry Potter novels and made them special and magical :) Through her, I came to reading and she keeps reminding me how great it is to let his fantasy run wild.

But also C.C Hunter, C.J Daugherty, and Kerstin Gier belong to my favourite authors. On the whole, I have to add that I like a lot of authors.

Gréta Juhász - 04.10.2019 @ 13:51

An author that we would like to meet is J.K Rowling, not only is she a great author and have written a lot of famous books that has change the perspective of literature and fantasy. She also has created a successful life even though she started with nothing at all and then we are not even mentioning that she raised a child all of her own while writing the first book in the Harry Potter Series the Philosopher's stone. Rowling is a person worth to look up to as a great role model because she stands up for a lot of great thing for example equal and human rights but also is she a very strong feminist. She sold about 500 millions of copies and with the three first books she earned 480 million dollars, the most of her money she donated to many organisations for example helping the research about a sickness called multiple sclerosis that her mother died in at 45 years old. She is a woman who helped many people through their dark times with her books and made people feel less lonely. Gréti and Felix

Der Buchumschlag, der zum Lesen anreizt / Book covers which make you read

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:47

Hier diskutieren wir über grafische Gestaltung unserer Lieblingsbücher, und vor allem über die Buchumschlägen, die zum Lesen anregen. / Here we discuss the artwork of our favourite books and book covers which encourage us to read.

Projekt/Project I

Ein populäres Jugendbuch

by Zsanna Pásztói und Hanna Robitschek, DNG Budapest/Hungary

Wenn man in eine Buchhandlung geht und ein Buch kaufen möchte, schaut man sich zuerst den Buchumschlag an. Dann liest man den Klappentext hinten auf dem Umschlag. Danach entscheidet man sich, ob man das Buch kaufen will.

Wir haben ein ungarisches Buch von Leiner Laura mit dem Titel „Akkor szakítsunk“ gewählt. Dieses Buch wurde mit zwei verschiedenen Umschlägen ausgegeben. In beiden Fällen dominieren die geweckten Farben, die die Aufmerksamkeit der Jugendlichen erwecken. Auf der ersten Variation kann man Budapest und eine Taschenuhr sehen, die uns an Aschenputtel erinnert, weil die Hauptfiguren sich beeilen müssen.



Auf dem anderen Buch befindet sich eine Landkarte von Budapest und Liebesbriefe. Davon kann man konkludieren, dass die Geschichte sich in Budapest spielt. Während man den Klappentext des Buchs liest, fällt einem ein, dass dieses Buch sich um Jugendliche handelt, und das Hauptthema die Liebe ist.

Inhaltlich ist das Buch auch so faszinierend, wie der Umschlag. Wir können dieses Buch empfehlen, weil das mit vielen spannenden Geschichten gefüllt wurde und weil die Leser mit dem Lesen gar nicht aufhören können.



Posted 14.11.2018 @ 12:50

Paulina Bebenek - 17.12.2018 @ 19:45

Obwohl gesagt wird, dass man den Ding nicht nach seinem Äußeren und literarisches Werk nicht nach seinem Einband bewerten soll, spielt der Buchumschlag eine große Rolle. Wie ihr geschrieben habt, zieht er unseren Blick an, wenn wir in der Buchhandlung oder in der Bibliothek untern vielen Büchern das richtige suchen. Er absorbiert unsere Aufmerksamkeit als der erste, bevor wir den Klappentext lesen. In jedem Buchladen befinden sich viele verschiedene Bücher, aber die „schönsten“ d.h. die mit den verlockendsten, verrücktesten oder eigenartigsten Einbänden sind vor allem bemerkbar. Darum stehe ich auf dem Standpunkt, dass die Verlage sich mehr um gutes Erscheinungsbild bemühen sollen, um auf diese Weise mehr Leute zum Kaufen der von ihnen ausgegebenen Bücher aufzumuntern. Ich bin auch damit einverstanden, dass einige Buchumschläge irreführend sind, weil sie andere Geschichte als diese, die im Buch versteckt ist, vorsagen. Deshalb sollten die Verlage nicht nur auf das Aussehen, sondern auch auf den Inhalt des Umschlags aufmerksam machen.

Für mich ist der beste Umschlag, ein schlichter Umschlag, weil er mich mit seiner Einfachheit intrigiert. Wenn ich solches Buch sehe, stelle ich mir immer eine Frage – Wovon erzählt es? Das ist für mich ein Geheimnis, das ich entdecken kann, nur wenn ich dieses Buch lese.

Marie Naschberger - 31.12.2018 @ 15:53

Eine gute Freundin von mir, die Bücher genauso liebt wie ich, vertritt fest die Ansicht, dass man ein Buch nicht nach seinem Einband beurteilen soll, da einem so eine wundervolle Geschichte entgehen könnte. Das mag auch stimmen, aber wenn ich mir in einem Geschäft jedes Buch ansehe, ohne es nach seinem Äußeren zu bewerten, würde ich dort nie fertig werden. Deshalb schließe ich mich der Meinung vieler an, und behaupte, dass der Buchumschlag eine wichtige Rolle beim Anreiz zum Lesen und somit auch zum Kauf des Buches spielt. Ich finde auch, dass das Cover die Leser anspricht, doch besonders wichtig ist hierbei doch, dass verschiedene Einbände unterschiedliche Altersgruppen anziehen und somit die Leser zu einem Genre geleitet werden, das ihnen gefallen könnte.

Für mich persönlich hat der Einband aber noch eine ganz andere wichtige Aufgabe, denn er entscheidet, ob ich mich das Buch als E-Book, Taschenbuch oder als gebundene Ausgabe kaufe - je nachdem wie schön der Buchumschlag ist. Ich verstehe, warum dich, Paulina, schlichte Einbände ansprechen, jedoch gefällt mir etwas ganz anderes... Aufwändige Cover, harmonisierende Farben, elegante Muster und Ornamente und schimmerndes Material - dieser Glamour drückt für mich eine spannende, rasante und überraschende Geschichte aus und birgt viele Schätze und Mysterien.

Péter Payer - 06.01.2019 @ 14:28

Ich habe Hanna's kurzen Text gelesen. Die Einleitung über die Kunden habe ich prima gefunden, aber es passiert bei mir nicht so. Ich bin in diesem Fall ganz zielstrebig, also suche ich Bücher im Internet, bevor ich kaufen gehe. Aber ihr habt recht im Allgemeinen. Der Buchumschlag sieht wirklich so aus, wie ihr ihn beschrieben habt. Meiner Meinung nach wurde das Buch für die Mädchen gemacht, aber trotzdem habe ich auch Lust bekommen es zu lesen. Ich habe schon die Hälfte des Romans gelesen, und er gefällt mir sehr. Vielen Dank für die Empfehlung! Ich werde ihn auch meinen Mitschülern und Freunden empfehlen.

Pia Boje - 15.01.2019 @ 16:52

Hey Hanna, Ich habe deinen Text gelesen und stimme dir total zu! Wie sagt man immer noch gleich? - Das Auge ist mit. ...keiner mag etwas essen, was nicht appetitlich aussieht. Dasselbe gilt meiner Meinung nach für das Beurteilen von Büchern nur nach dem Cover. Sieht ein Buchumschlag für mich billig aus, denke ich gleichermaßen über den Inhalt. Ich weiß, dass es eigentlich nicht fair ist, dennoch beeinflusst mich das Cover des Buches bei jedem Kauf dessen. Auch das Buch, dass du vorgestellt hast, spricht mich leider nicht so an ...und das auch nur wegen des Covers! Es ist irgendwie zu mädchenhaft für meinen Geschmack und ermutigt mich nicht zum Lesen.

Projekt/Project II

What makes a book cover stand out?

by *Martyna Kołek, VIII LO Kraków/Poland*

We all know the saying “don’t judge a book by its cover”. But when it comes to a situation when you just wander around a bookstore and pick out random books, the book cover (along with the genre and the title) plays the most important role in you taking the book in your hands and reading the blurb. The way the book cover looks like also implies the topics that it’s dealing with. What exactly makes the book stand out?

Nowadays billboards and other advertisements are often made the way that there are lots of elements on them. The fact that there is so much going on makes it difficult to draw the customers’ attention. The book cover is the way to show the clients what they can expect from the book, so it’s actually its advert. One of the trends of recent years in designing the covers is minimalism in its form. Not only does it look different than most of the books, which makes it catch the passer-by’s eye, but it also intrigues people to learn what it is about (as the cover doesn’t define that). This method of designing is frequently (but not only) used in making literature classics covers. As people generally know what they may expect from the classics, the publisher doesn’t have to suggest that on the cover. From completely minimalist covers we can move on to the ones that have a bit more on their front, but they still stay pretty simple. I think that one of the most beautiful examples of that is the Penguin Clothbound Classics series. The design, except the obvious- the author and the title, includes the element characteristic of that book, duplicated many times over the cover.



Another aspect of the book cover design is creative spacing of the text. All of us constantly see the “regular” layout of the author’s name and the title- there is nothing that draws attention. That’s where the designers have a place to shine and make the book more appealing to the readers. To give an illustration of what I mean, let’s look at the covers of “Neverwhere” by Neil Gaiman and “The history of the bees” by Maja Lunde. In the first case, we have no picture- just the author’s name and the title. Where the writer is introduced in a quite conventional way, the book’s name is spread in a few different lines and parts of the letters are used to point to some of the sites of London. I would also like to point out the way that the blurb had been formatted. Some of the letters were enlarged and placed over the actual text. All of that makes the potential reader intrigued with what kind of story they may find inside, as that is not what most of the covers look like. The other example (“The history of bees”) is also amazing work done in terms of the cover design. This cover also represents the creative text

spacing but in a little bit different way. The designer played with the different sizes of the letters but also used more of the different fonts. The blurb is made in a similar way as the previously mentioned one, with the exception that there are no bigger letters in front of the text, but the different sizes are just part of it.

The use of different materials and textures also makes the cover more interesting. In the previous picture, we can see that the body of the bee was made out of slippery and shiny material. Using shimmery foil or making the particular parts of the cover stick out are also interesting and they definitely encourage readers to take the book in their hands, which often results in looking in it and by that creating interest around its story.

It’s also worth mentioning that book cover is not the only element of the book that makes

you interested in it. Recently I’ve seen a couple of books that had coloured sides of its pages, which also contributed to the book looking in an unusual way and drawing a lot of attention from the pretty books lovers and gatherers.

What do you think makes the book cover stand out and encourage you to read it? What are your favourite book covers? Share your opinions with us in the comments!

Posted 16.03.2019 @ 15:32

Evelina Svensson - 09.05.2019 @ 11:39

I really enjoyed reading your text about book covers. It was really informative and you had a lot of great points.

I think that if a book has too much going on the front cover it doesn't really show what the book is about, and it sort of gets hidden in the cover. I think book covers that are simple with some colour are the ones that I am mostly likely to read what they are about. It is really interesting to see how they chose to portray a book through the cover, and what they chose to put on it. In some ways books with simple covers could be the ones that are hard to figure out what they are about. But at the same time in some ways it can be quite interesting and fun to figure it out yourself. Some of my favourite book covers are those for the penguin English library classics. I really like their simplicity, and that they represent the books in a good way.

Zsanna Pásztói - 03.06.2019 @ 19:22

Thank you for your article, I really liked and enjoyed it! It made me think of what covers I look for in a bookstore when I buy a book.

I think a cover needs to be outstanding but simple too. I always look about in bookstores and I look for a book, that's more minimalist and neat. I agree with the idea that the use of different materials and textures can make a book cover really interesting. I also think that the title is one of the most important things on a book cover. It must say the bottom line of the story. Once I read a book, a title that had no real connection with the meaning of the story. I reckoned on something different and because of this the book was a let-down for me.

My favourite book covers are those of books written by John Green because they are simple and they say a lot about the meaning of the story with.

Sara Kotlarz - 17.06.2019 @ 09:31

Hello! Your article is on point. I agree that book cover should be pretty simple and focused on the topic but I personally prefer covers with at least simple photo or picture. The great example are Stephen King's books. They bring passer-by's attention to the author and title after the topic which is usually mysterious, alluring and well, scary. On the other hand, we have my favourite author's, Regina Brett's books. Their covers are really minimalistic in form. You can see only the title in casual font and small simple picture but they are outstanding because every part of the series has different colour, ex. blue, orange, green, etc.

All in all I think it mainly depends on recipients which book (also cover) will he choose.

Marie Naschberger - 18.06.2019 @ 12:24

A friend of mine is strict against judging books by their covers, but I think that the cover says so much about the content of the book that you almost need to look at them - you can immediately see if it's a love story, a fantasy saga, a thriller or something else. I think book covers are immensely important to attract the reader.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 19:51

Leider muss ich zugeben, dass ich auf das Cover schaue. Natürlich entspricht der Inhalt meinen Interessen, aber etwas Komisches im Umschlag würde ich peinlich finden. Außerdem mag ich nicht so "mädchenhaftes". Natürlich bietet der Umschlag eine andere Funktion z.B. Buchumschläge sollten das Buch darunter schützen. Ich nehme diese Umschläge beim Lesen ab, weil es mich nervt, wenn das Buch im Umschlag hin und her rutscht. Nach dem Lesen kommt der Umschlag wieder dran .Es sieht natürlich in den meisten Fällen hübsch aus:)

Pia Boje - 20.08.2019 @ 15:37

I think you should not judge a book by its cover. It might look cheap, cheesy or maybe you have already seen this kind of cover on other books...but we should give it a try anyway.

I have to admit I do judge the book by its cover first too. It is actually pretty sad...

Leonie Reiter - 04.10.2019 @ 13:40

Hi Martyna! We really loved your article and it inspired us to share our favourite book covers too.

We both think it's quite important how a book cover looks. It is after all the first impression that you get. I have a book that I remember only chose because of the cover. It's called "Everything everything" by Nicola Yoon (the cover from 2016). The cover is really simple and classy even though it's modern with the line art. I think that it makes you wonder what a book like this can be about. The different motives in the line art captures different moments in the book so when you've read the book you recognize these moments.

I completely agree with Marie on the book "Ein bisschen wie Unendlichkeit" because I really like book covers that are kind of extra. I love it when there's something that catches my eye and just looks so pretty. The covers of the red queen series (the English ones) are very beautiful too because you just see a crown on every cover but it's like you notice the change it is going through.

In conclusion we can say that book covers are important even though you shouldn't judge a book by its cover.

Klara & Leonie

Die Zitate, die es sich lohnt, zu merken / Quotations worth remembering

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 16:46

Hier sammeln wir die Zitate, die es sich lohnt, zu merken./ Here we collect quotations worth remembering.

Projekt/Project I

Anja Leitner - 09.12.2018 @ 16:06

"Words are, in my not-so-humble-opinion, our most inexhaustible source of magic." - Albus Dumbledore

Although I love all of J.K. Rowlings quotes, this one came to me first when I read "Quotations worth remembering". I can't even say that it's my favourite quote. Yet I feel like it's the most important life lesson you can get. Words are the strongest weapons, they can decide over a person's wellbeing within a couple of seconds. A simple word of comfort might save someones life, and a hateful comment might destroy someone. That's why we have to be so careful when communicating with other people. And last but not least, books are nothing more than a bunch of words thrown together, and look how magical they are.

Gabriela Maćkowiak - 30.12.2018 @ 18:42

"No day copies yesterday,

no two nights will teach what bliss is

in precisely the same way,

with precisely the same kisses."

This is a part of the poem written by Wisława Szymborska, she is the Nobel Prize winner. I chose this quotations, because this words contain the truth which we don't notice. We think that our live is repetitive but it isn't true. Of course you wake up every day, eat breakfast or brush your teeth, but wherever you go, wherever you are, you participate in social life, maybe that women next to you will die next day or win at lottery and you will never see her again. Probably it isn't clear, but the part of the poem about nights and kisses will be easier to understand. This passage tells us about fun and youth. When you go to the party probably you spend great time with your friends or your soul mate. Imagine, the party is over and you are going home and dancing on the street, maybe tomorrow you will be going the same street but your fillings will be different. Time is passing, so have a great time and don't worry about things which you can't change!

**the name of text is "Nothing Twice" by Wisława Szymborska*

Katarzyna Bebak - 01.01.2019 @ 21:05

Die Literatur ist der klugen Zitaten voll und viele von diesen können unser Lebensmotto sein. Etliche Maximen machen auf uns so großen Eindruck, dass wir das Bedürfnis fühlen, sich am Alltag daran zu erinnern. Ein Buch, das von mir eine „Grube“ von wertvollen Zitaten ist, ist das von Adam Mickiewicz geschriebene Drama „Dziady“ („Totenfeier“). Ich werde hier meine zwei Lieblingszitate nennen. Der erste lautet: „Wer auch immer kein Mensch war, wird diesem nichts helfen“. Das bedeutet, dass nur die guten Menschen auf die Hilfe und wohlwollende Tätigkeiten von anderen Leuten rechnen können. Mit anderen Worten möchte der Dichter uns weitegeben, dass das Gute zu uns zurückkommt. Der zweite Zitat lautet: „Wer keine Bitterkeit erfuhr, wird keine Süße im Himmel erleben“. Dank diesem Spruch kann klar werden, dass das Leben ohne Leiden kein volles Leben ist. Die Fortune entsteht nicht aus Nichts; unser Glück verlangt Bemühungen und Anstrengungen. Das Leben führt uns durch verschiedene Situationen und hier auf der Erde müssen wir alles erfahren, um später das Glück im Himmel richtig zu schätzen und zu genießen. So sollten wir Misserfolg und Unglück mit Ruhe und Vertrauen aufnehmen.

Hanna Robitschek - 06.01.2019 @ 15:13

Hello Anja! I read your article and I think that we are on the same opinion. This quote points out one very important thing in life. We have to be so careful and think before we say something. Sad to say, but we know stories from the internet about teenagers who killed themselves because of words. In contrast to this, we can save somebody from bad situations or we can make people happy with words. Consequently I'm going to memorise this quote, and when I want to say something to someone, then I can remember what J.K Rowling said about this. Thank you so much.

Tímea Karmacsi - 06.01.2019 @ 18:08

Liebe Anja! Ich habe deinen Artikel gelesen und ich bin damit einverstanden. Die Wörter haben eine sehr große Bedeutung, wie die Bücher es uns zeigen.

Wir sollen darauf achten, dass wir sie richtig benutzen und mit ihnen den Menschen Freude machen können. Manchmal denken wir daran, aber oft vergessen wir, wie wir wirklich sein sollten. Die Bücher öffnen uns die Welt und zeigen, wie wir einander behandeln sollen. J.K Rowling schrieb es sehr schön. Ich bedanke mich, dass du über dieses Zitat geschrieben hast.

Catarina Becker - 15.01.2019 @ 16:36

Hello Anja, I totally agree with you. In my opinion, words are the strongest power in this world. Only by using a couple of words you can start a war or end it. Furthermore, you can use words to make a piece of art, e.g. a poem or a heartfelt novel. Words are also great to keep in touch with people you haven't seen in a long time- seeing it like this, words are also connections. One could use words to express love, but also hate. You can hurt people or you can make them happy. Words are very versatile and there are so many ways to use them or to lose them.

As for this, one should always be careful what words they use and how they do it. It is always important to think before you say something in order to avoid conflicts. Even if a language may seem difficult and you can't think of words to use- they will never be gone.

Celina Rotthäuser - 22.01.2019 @ 16:34

"Die Bildung kommt nicht vom Lesen, sondern vom Nachdenken über das Gelesene." - Carl Hilty

Wie wir alle wissen, ist Bücher lesen eine der besten Methoden, um sich Wissen anzueignen. Jedoch reicht, das Anschauen zusammengesetzter Buchstaben, aus denen unzählige bedeutende Wörter entstehen, nicht, um sich weiterzubilden. Um klüger und weiser zu werden, müssen wir den eigentlichen Gedanken des Autors hinter dem, was auf Papier gedruckt wurde, verstehen. Erst wenn wir dies verstehen, können wir Emotionen empfinden, die uns die Geschichte des Buches als eine ganz andere erkennen lassen. Unsere Emotionen, die bei dem Lesen verschiedener Bücher entstehen, bringen uns erst dazu, gefesselt davon zu sein und nicht mehr aufhören zu können, es zu lesen. Wir müssen die sogenannte "Message" des Autors, die sich hinter allem verbirgt, verstehen.

David Lüer - 29.01.2019 @ 15:29

"Lesen und nicht zu verstehen ist wie pflügen und nicht zu säen" - Deutsches Sprichwort.

Es ist ungemein wichtig zu verstehen, was man liest um die Moral hinter der Geschichte oder um die Gedanken des Autors zu verstehen. Der Vergleich, der im Zitat genannt wird, soll die Aussage verstärken, wie Unnützlich das Lesen eines Buches war, wenn man es nicht verstanden hat. Wenn man etwas versteht, dann merkt man es sich leichter und kann dieses Wissen im späteren Leben anwenden. Mich persönlich hat dieses Zitat sehr zum Nachdenken angeregt, da mir aufgefallen ist, wie viel Wissen ich mir durch das Lesen angeeignet habe. Ich hoffe, dass ihr ebenfalls über dieses Zitat nachdenkt und versucht, beim nächsten Buch die Saat auszustreuen.

Victoria Zawadil - 11.02.2019 @ 12:49

"Ich glaube, wir schauen zurück und lesen die Vergangenheit mit der Gegenwart im Blick." - Cath Crowley; Das tiefe Blau der Worte.

Dieses Zitat ist mir sofort eingefallen, als ich die Überschrift des Forums gesehen habe. Das tiefe Blau der Worte ist das erste Buch, bei dem ich angefangen habe, Stellen, die mir wichtig vorkamen, zu markieren. Diese Zeile ist mir danach auch noch im Gedächtnis geblieben, weil ich es auf irgendeine Art und Weise sehr bedeutsam finde. Es stimmt, mit dem Wissen das wir vom Ereignis bis jetzt erworben haben, interpretieren wir das Ereignis (die Vergangenheit) neu. Mit einem kleinen Beispiel möchte ich dies nochmal verdeutlichen: Ein Partner betrügt den anderen seit Monaten, nachdem der Betrogene das herausgefunden hat, kommt ihm jede Aktion des/der Anderen verdächtig und komisch vor, obwohl er/sie damals noch alles in Ordnung fand.

Für mich ist dieses Zitat es wert, dass man sich daran erinnert, weil ich, bevor ich es gelesen habe, nie über diesen Zustand der Neuinterpretation nachgedacht habe, aber dann danach einen "Wow-Effekt" erhalten habe.

Melike Aksak - 29.05.2019 @ 19:41

Nun hier könnt ihr meine Lieblings Zitate lesen:

Am Ende wird alles gut werden, und wenn es noch nicht gut ist es noch nicht am Ende. - Oscar Wilde

Aus dem Wort "Fortschritt" hören die meisten Menschen "weniger Arbeit" heraus. - Thomas Niedereuther

Donner ist gut und eindrucksvoll, aber die Arbeit leistet der Blitz. - Mark Twain

Erfolg hat drei Buchstaben:TUN - Johann Wolfgang von Goethe

Das Unmögliche ist eine Möglichkeit, die du nur noch nicht erkannt hast. - Matt Haig

“Yesterday is history, tomorrow is a mystery, today is a gift of God, which is why we call it the present.” - Bill Keane

Nun ich mag diese Sprüche, da sie zum Teil für mich motivierend sind und mich inspirieren. Vor allem liebe ich am Schluss den Reim (yesterday is history, tomorrow is a mystery..)

Projekt/Project II

Die Zitate, die es sich zu merken lohnt

by Flóra Anna Molnár and Csillag Janka Nagy, DNG/Budapest

„Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“. Antoine de Saint-Exupéry, *Der kleine Prinz*

Dieser Satz im Buch wurde gesagt, weil sich der kleine Prinz nicht sicher war, warum seine Rose wertvoller ist als die anderen gleichen Rosen. Zu dieser Zeit versuchte der Fuchs, die Augen



für die Tatsache zu öffnen, dass die Rose interessant war, weil der kleine Prinz so viel Zeit in sie investiert hatte (ihr Wasser, ihre Pflege und ihre Fütterung).

Ich habe ein Zitat aus dem Kleinen Prinzen gewählt, weil es in diesem Buch viel Weisheit gibt, verglichen mit einem Kinderbuch. Ich denke, es lohnt sich, dieses Zitat zu beachten, weil es unsere Augen für Dinge öffnet, an die wir möglicherweise nicht gedacht haben. Persönlich verbinde ich die Vision immer mit dem Auge, aber nachdem ich über dieses Zitat nachgedacht habe, betrachte ich die Dinge aus einer anderen Perspektive. Weil es ein Fundament der Wahrheit ist, sehen wir nur das Äußere mit den Augen wie Augenfarbe, Haarlänge, aber mit unserem Herzen sehen wir „wichtigere“ Eigenschaften von Menschen, wie Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft und Loyalität.

Posted 21.03.2019 @ 09:49

Barbara Marten - 04.06.2019 @ 11:35

Hallo Flóra und Csillag,

ihr meint, dass wir mit unseren Augen nur das Äußere bei einer Person sehen können, und dass wir mit unserem Herzen die wichtigen Eigenschaften sehen. Wir stimmen zu, weil man ohne ein gegenseitiges Kennenlernen nicht feststellen kann, wie zuverlässig eine Person wirklich ist. Das Zitat zeigt, dass das Aussehen einer Person nicht so wichtig ist, als wie die Person sich gegenüber anderen Menschen verhält.

Ihr schreibt auch, dass die Rose nur speziell für die Hauptfigur ist, weil der kleine Prinz so viel Zeit mit seiner Rose verbracht hat. Wir finden, dass diese Behauptung auch stimmt. Wenn man viel Zeit für eine Rose aufbringt, um sie zum Beispiel mit Wasser zu versorgen, wird man auch stolz, wenn sie schöner wird. Obwohl sie eigentlich genauso wie die anderen Rosen aussieht, mag man seine eigene Rose viel mehr. Es ist auch so, dass bevor man sich um etwas besonders kümmert, findet man oft alle Dinge ziemlich ähnlich. Wenn man dann ein Ding wählt, um sich darum zu kümmern, wird dies wichtiger als die anderen Dinge.

Dasselbe gilt für Menschen. Wenn du jemand nicht kennst, ist die Person in deinem Leben nicht wichtiger als andere Personen. Wenn du aber die Person kennst, wird sie wichtiger und spezieller für dich, weil du mit ihr mehr Zeit verbringst.

Ein anderes Zitat, das interessant ist, kommt aus dem Buch "Der Sommer, als ich schön wurde" von Jenny Han. Das Zitat ist: "Wenn du am Strand nachts gehst, kannst du Sachen sagen, die du nicht im wirklichen Leben sagen kannst."

Paulina Bebenek - 11.06.2019 @ 00:09

Das Zitat, das von dir gewählt wurde, ist wirklich sehr belehrend und „weise“. Wie du geschrieben hast, enthält es eine kluge und wichtige Botschaft, dass das Wichtigste, was in einem Menschen ist, kann man nicht mit den Augen sondern mit dem Herzen sehen. Für mich bedeutet das auch, dass man anderen Mensch aufgrund seinem Aussehen, Stil, etc. nicht bewerten kann. Man sollte sich nur nach den Gefühlen richten. Allerdings will ich hier auch ein anderes kluges Zitat aus dem Buch „Der kleine Prinz“ erwähnen, und zwar: „Für die ganze Welt kannst du nichts sein, für jemanden kannst du die ganze Welt sein“. Warum finde ich diese Worte so wichtig? Laut diesen ist niemand wertlos, obwohl sogar „die ganze Welt manchmal versucht“, diese über seine Unwert, Nichtigkeit zu überzeugen, indem man diese mißachte, sich für ihre Bedürfnisse überhaupt nicht interessiert und diesen Schaden einrichtet, statt diese zu unterstützen. Das ist sehr traurig, aber solche Internet-Post mit der Demütigung und Beleidigung werden auch immer populärer in moderner Welt. Oft werden die Opfer falsch beurteilt und das wirkt auf diese demotivierend. Dieses Zitat erinnert uns daran, dass es immer die Person oder die Gruppe gibt, für die wir wichtig, wertvoll und „die ganze Welt“ sind.

Leonie Reiter - 11.06.2019 @ 22:16

Hallo! Das Zitat aus „Der kleine Prinz“ hat mich zum Nachdenken gebracht. Die Tatsache, dass man meist nur das Äußere einer Person sieht und oft die inneren, „wichtigeren“ Eigenschaften nicht sieht oder gar ignoriert ist in unserer Gesellschaft sehr verbreitet geworden. Heutzutage wird oft nur noch auf das Aussehen geachtet, aber die inneren Werte sind nicht mehr wichtig. Wir müssen wieder lernen mit unserem Herzen zu sehen und Charaktereigenschaften wie Ehrlichkeit, Einfühlungsvermögen und Treue mehr wert zu schätzen.

„We´ve all got both light and dark inside us. What matters is the part we choose to act on. That´s who we really are.“

Dieses Zitat von Sirius Black aus Harry Potter hat mir schon immer sehr viel bedeutet. Es beschreibt, wie jeder Mensch nicht von Grund auf gut oder böse ist. Jeder hat, wie oben genannt, Licht und Schatten in sich, aber wir müssen selbst entscheiden, wie wir handeln und welche Seite überhand gewinnt. Außerdem beruht alles nur auf der Perspektive der handelnden Person. Der Antagonist sieht sich selbst nicht immer als „böse“ an. Aus seinem Blickwinkel ist er derjenige, der richtig liegt und „gut“ ist. Deshalb gibt es auch nicht „gute“ oder „böse“ Menschen. Jeder hat beides in sich und niemand ist ein „böser“, oder „guter“ Mensch.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:00

Nun hier könnt ihr meine Lieblingszitate lesen:

„Am Ende wird alles gut werden, und wenn es noch nicht gut ist, ist es noch nicht am Ende.“ (Oscar Wilde)

„Aus dem Wort "Fortschritt" hören die meisten Menschen "weniger Arbeit" heraus.“ (Thomas Niedereuther)

„Donner ist gut und eindrucksvoll, aber die Arbeit leistet der Blitz.“ (Mark Twain)

„Erfolg hat drei Buchstaben: TUN“ (Johann Wolfgang von Goethe)

„Das Unmögliche ist eine Möglichkeit, die du nur noch nicht erkannt hast.“ (Matt Haig)

“Yesterday is history, tomorrow is a mystery, today is a gift of God, which is why we call it the present.“ (Bill Keane)

Nun ich mag diese Sprüche, da sie zum Teil für mich motivierend sind und mich inspirieren. Vor allem liebe ich am Schluss den Reim yesterday is history, tomorrow is a mystery.

Sofia Olsson - 04.10.2019 @ 13:48

Hallo Flóra und Csillag,

Wir meinen, das Zitat, das ihr gewählt habt, ist beachtlich. Es ist wichtig, dass die Kinder mit Märchen etwas lernen können. In dieser Geschichte können sie sehen, dass die Äußerlichkeit nicht das Wichtigste ist.

"I look to a day when people will not be judged by the color of their skin, but by the content of their character." (Martin Luther King Jr)

Es ist ein Zitat, das von dem gleichen Ding erzählt. Es ist wichtig, dass wir Leute nicht nach Hautfarbe verurteilen, sondern wir immer den Charakter sehen.

Mit freundlichen Grüßen, Dorina Farkas und Sofia Olsson

06. Es lohnt sich zu schreiben / Writing is worthwhile

Unsere eigenen literarischen Werke / Our own writing

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:55

Hier können wir unsere eigenen literarischen Werke publizieren. / Here we can publish our own pieces.

Projekt/Project I

Auf dem Schulweg

by Ali Halbastian VKS Växjö/Sweden

Ich gehe zur Schule diesen Morgen und denke:
Wie unglaublich ist es, dass ich jetzt gehe.
Wenn es jemand anders gibt, der nicht gehen kann.
Wie unglaublich ist es, dass ich jetzt sehe.
Wenn es jemand anders gibt, der nicht sehen kann.
Gott sei Dank für seine Geschenke,
aber wer weiss, ob sie eines Tages weggenommen werden von diesem Mann.
ICH?

Der schwedische Winter

by Noah Liebe VKS Växjö/Sweden

Ich stehe vor Tür.
Draußen wartet ein Schneesturm.
Windstöße so schnell wie ein Lamborghini. Die Temperatur so niedrig wie am Nordpol.
Die Sichtweite nicht länger als meine Nase.
Ich mache mich bereit in die extreme Kälte raus zu gehen.
Werd ich es schaffen? Werd ich es schaffen in die Schule zu kommen, oder werde ich auf dem Weg verschwinden?
Ich sammle Mut und zähle bis drei.
1, 2, 3.
Die Tür geht auf und ich geh raus.
Ich warte darauf, von der Kälte überfallen zu werden, aber es passiert nichts.
Ach, vielleicht war es doch nicht so gefährlich.
Ein Grad Celsius mit Nebel, der schwedische Winter ist doch nicht so schlimm, wie an der Arktis.



Posted 13.11.2018 @ 08:29

*Poetry Slam
Växjö Katedralskola
Inspiration von Yasmin Hafedh*

Ich packe meinen Koffer

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus.
Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft, also packe ich meinen Koffer aus.
Mein Koffer als Welt,
der mir -wie er da so steht- nicht gefällt.

by Yasmin Hafedh



Erstmal raus mit dem CO2-ausstoß, sonst müssen Menschen bald flüchten im Floß.
Hass kommt raus, Gemeinsamkeit komm rein
Dann wird die Welt ein besserer Platz sein.
Raus kommt auch Hungersnot, dann hat jeder in der Welt sein Abendbrot.
Stattdessen kommt Mitgefühl rein, denn es gibt kein Grund sich zu benehmen wie ein Schwein.
Ich nehme auch Liebe mit, denn dass wär für das Zusammenleben ein großer Schritt.

by Noah Liebe

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ein.

Mein Koffer als Welt,
Der mir – wie er da so steht- so gut gefällt.
Erstmal hinein:
Etwas gutes von der Bäckerei
Verständnis und Liebe

Rein muss auch
Mitgefühl
Freundschaft und Respekt

Dann
Verständnis
Gemeinsamkeit und
Die, die oft gute Ideen haben

Zuletzt
Autos und Fröhlichkeit, wenn man einen Ausflug ins Blaue macht

by Moa Nicklasson

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ein

Der mir - wie er da so steht - so gut gefällt.
Zuerst brauchen wir Gleichheit: Pflege und Ausbildung für alle Leute,
das sind wichtig Morgen und Heute.

Wir müssen gut zu der Umwelt sein,
mit dem Zug und Bus fahren, aber kein Flugzeug.

by Mollie Lindberg Spångvall

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus

Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft,
also packe ich meinen Koffer aus.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie es da so steht - nicht gefällt.

Erstmal raus mit CO2 Ausstoß, wir brauchen kein mehr heiß,
wir brauchen kein mehr Fleisch.

Raus mit Krieg, Hunger, Rassismus und Ungleichheit
Alle Leute verdienen Freiheit.
Helfen den Menschen neben
Wir sollten alle zusammen leben.
by Tova Korner

Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Ich packe meinen Koffer
Aus.

Denn es ist zu viel drinnen, ich hab zu viel gekauft,
also packe ich meinen Koffer aus.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie er da so steht - nicht gefällt.

Erst mal raus mit Vorurteilen, gibt denen in Not eine Seile.

Raus mit Verschwendung und sorgt für die Natur, freut euch nicht über die steigende Temperatur.

Rein packe ich Liebe und Fürsorglichkeit,
die Welt hat jetzt genug von Streit.

Mein Koffer als Welt,
der mir - wie er da so steht - nicht gefällt.

by Sonja Idestrom



Posted 13.11.2018 @ 08:29

Jakub Fenert - 02.12.2018 @ 22:29

Eure Gedichte mit dem Koffer-Motiv haben mich sehr berührt. Sie zeigen wichtige Weltprobleme, unter denen wir leben müssen, obwohl wir das nicht wollen und gerne „aus unserem Koffer auspacken“ würden. Es geht um die Zerstörung der Natur, Hunger, Ungleichheit, Hass usw. Während des Lesens tauchen die Fragen auf: was könnten wir tun? Gibt es überhaupt einen richtigen Weg? Wie könnten wir die Vorurteile überwinden? Und wie könnten wir hingegen Freiheit, Gleichheit, Verständnis und Liebe „in unseren Koffer einpacken“? Für mich war das eine erleuchtende Erfahrung: Ich bin auch für unsere Welt verantwortlich.

Die anderen zwei Gedichte regen zum Nachdenken an. Ja, wir sollten uns freuen, dass wir gesund sind, auch obwohl wir auf dem Weg zur Schule sind. Oft unterschätzen wir das, was wir haben. Eines Tages können wir das doch verlieren!

Das Gedicht „Der schwedische Winter“ von Noah hat mich mit seinem Ende überrascht. „Ein Grad Celsius mit Nebel, der schwedische Winter ist doch nicht so schlimm, wie an der Arktis.“ Bei uns ist manchmal sogar minus 30 Grad Celsius. Schlussfolgerung ist doch eindeutig: Man sollte mutig gegen alle unsere Ängste gehen. Es war schön, eure Gedichte zu lesen. Wir warten ungeduldig auf eure nächsten poetische Werke.

Moa Nicklasson - 19.12.2018 @ 12:57

Hallo Jakob! Es freut uns dass du unsere Gedichte gelesen und gemocht hast. Letzte Woche haben wir noch mehr Gedichte zum Thema Weihnachten geschrieben. Viel Spaß beim Lesen!

Weihnachten

von Moa N.

Ich wünsche dir eine Weihnachten wie sie früher war,
Kein Hetzen zur Bescherung, Kein Geschenk ohne Herzen
Damals gab es nur eine gute Mischung,
Eine Mischung von Freude, Liebe und helle Kerzen.

Vorweihnachtszeit

Je näher das Datum rückt
desto mehr sinkt die Temperatur
die Erwartungen steigen,

Viel zu tun und die Zeit fast um,
ein ganzes Jahr schon rum

Freunde und Familie sammeln sich
sitzen rund den Tisch und wünschen sich
dass nächstes Jahr ein gutes sei,
Das ist die Vorweihnachtszeit

Sonja I Na16A

Weihnachtszeit steht bereit

Die Weihnachtszeit kommt rückt immer weiter näher,
bald müssen wir warten nicht mehr.

In der Vorweihnachtszeit ist die Vorfriede gross,
in den Supermärkten sitzen die Kinder schon beim Weihnachtsmann auf dem Schoß.
Die Wünsche der Kinder sind viele, hoffentlich werden es fröhliche Weihnachtsspiele.

Noah L. Na16B

Weihnachten

Freude, Schnee und schönes Wetter
Chören singen, alles ist besser

Frauen sitzen am Klavier
Kinder laufen, lachen, spielen

Der Weihnachtsmann soll bald kommen
Kinder wollen Geschenke bekommen

Trotz kalten Nächten
wollen wir uns treffen

Dein Handy kannst du immer benutzen
vergisst nicht, deine Familie zu schützen

Hanna T. SA16A

Wiktorija Gawlikowska - 19.12.2018 @ 22:42

Alle von euch geschriebenen Gedichte stellen – meiner Meinung nach - auf gewissere Weise die Natur des Menschen. Um die Welt für eigene Bedürfnisse anzupassen und zu verbessern, verursachen wir manchmal Umweltzerstörung und das Aussterben anderer Lebewesen. Wie Jakob geschrieben hat, versuchen wir die Konsequenzen unserer Taten zu vermeiden und unseren mit solchen negativen Welterscheinungen eingepackten Koffer unterwegs irgendwo zurückzulassen und weiter ohne ihn durch das Leben zu gehen. Dennoch soll jeden von uns immer die Verantwortung für seine Handlungen auf sich nehmen und umweltbewusst leben. Oft wenn wir sich dem Problem stellen, kann das für uns leichter sein, als wir früher gedacht haben. Solche Situation hat Noah sehr schön im Gedicht „Der schwedische Winter“ beschrieben. Trotz unserer Furcht und unserer Angst sollten wir ununterbrochen vorwärts drängen. Wichtig ist auch nicht zurückzuschauen, zum Beispiel in die Vergangenheit, weil wir unser Anfangsziel aus den Augen verlieren können. Dennoch hat mich am meisten das Gedicht „Auf dem Schulweg“ gerührt. Der Mensch ist zu besitzen gewohnt. Das, was seit immer ihn begleitet, verliert, im gewissen Sinne, sein Augenmerk, weil er unersättliche Besitzbegierde hat und immer nach etwas Neues strebt. Außerdem nehmen wir nicht an, dass wir „Etwas“, was für uns sehr wichtig ist, verlieren können. Deshalb meine ich, dass wir unaufhörlich unserer Gaben bewusst sein sollten und alles, was die Welt uns darbringt, hochschätzen.

Melike Aksak - 15.06.2019 @ 13:18

Liebste Lesefreunde, Mir hat euer Gedicht mit dem Koffer sehr gefallen. Ihr könnt auf euch stolz sein, eine super Arbeit habt ihr geleistet in einem Team. Es handelt im Gedicht über sehr viele interessante bzw. aktuelle Angelegenheiten über die Menschheit. Und in der zweiten Ballade handelt es sich um Weihnachten. Es war genauso schön, eure Ode zu lesen. Bestimmt, erweckt sie in vielen die frühere Weihnachtszeit. Eine wunderbare Atmosphäre ist es mit alten Freunden oder mit Familie wieder vereint zu sein. Ist doch wunderbar, nicht wahr? Wir feiern kein Weihnachten, aber in meiner Religion haben wir auch Festtage und ich liebe diese Stimmung, wenn wir alte bekannte Besuchen gehen oder Essen Vorbereiten. Am liebsten mag ich das Zuckerfest, wo wir "Geschenke" bekommen und Ramadan wenn wir zusammen am Tisch essen. Natürlich sind die anderen Gedenktage genauso wichtig für mich und spielen eine wichtige Rolle. Liebste Grüße

Projekt/Project II

Sweet Surprise

by Nazli Yükses, BG-BRG Kufstein/Austria

As I open my eyes
The sun shines into my room
The winter in disguise,
Wild flowers start to bloom

The snow dies, the cold dies, the quiet dies,
A bird flies, the sun shines, a sweet surprise

The sky as blue as it can be
At the horizon, touching the sea
Sweet honey supplied by the bee
Flying all above the tree

Can you feel it's here again?
A season, so welcoming warm
The spring has come again
Finally, the world's so calm.



Posted 24.03.2019 @ 11:06

Sofia Olsson - 05.06.2019 @ 09:15

Hi! I really liked your poem. To me this talks about rebirth and new beginnings which we all experience at times. I can really relate to the topic and the wording is really beautiful. I especially liked the 2nd paragraph and the repetition you used in it. The repeating of words enhance the message amazingly. Good job!

Hier sind unsere Gedichte zum Thema Sommer. Viel Spass beim Lesen!

Sonnenschein

Die Sonne scheint
Und ich esse ein Eis
Die Sonne scheint
Und ich bade
Die Sonne scheint
Und ich treffe meine Freunde

/Danjar

Sommerwünsche

Was macht ihr im Sommer?
Ein Gefühl
Ein Gefühl von einer warmen Sommerbrise
in meinem Haar

Ein Geschmack
Ein Geschmack von süßen Erdbeeren
und kaltem Eis auf meiner Zunge

Und ein Wunsch
Ein Wunsch von hellen Nächten
Ein Wunsch von Freiheit. Keine Schule.

Nur du und ich
Mein Wunsch vom Sommer

/Sofia

Pizzasommer

*Ich hoffe.
Dass du mit mir Pizza essen willst.
So machen wir immer.*

*Ich hoffe.
Dass du mit mir im Meer baden willst.
So machen wir immer.*

*Ich hoffe.
Dass du mit mir Eis kaufen gehst.
So machen wir immer.*

/Alma G.

Posted by Sophia Schwyter - 05.06.2019 @ 10:32

So, here's a small story I'm not sure I'll ever finish, but for the time being this is all I have. Have fun.

The one who's alive

Mirjam Kronthaler, BG – BRG Kufstein/Austria

The smell of flowers and sun fills the air, together with the sound of laughter and the happy feeling of a warm summer evening. I watch the silhouettes of my sister and my mother against the orange of the sky and listen to my father talking to them. I take a step towards them, open my mouth to call out to them. But I realize that I can't, I try to reach out to them, I try to lift my arms, to take another step towards them. But my body doesn't move. I try turning my head, look down to see what's wrong. That's when I hear it. It starts as a slight buzz, so light I can barely hear it but with every passing second the sound gains in volume, and I recognize it. Dread starts to fill me and bile rises in my throat. I try to raise my voice again, to cry out, to warn them, already knowing that it's too late. I see my sister look up, see her open her mouth to speak, to ask me what's wrong. I can already see them looming behind her, a dark cloud over her and my parents' head, and I finally am able to move, to run and scream, to warn them. Yet I can't help them as the deafeningly droning cloud falls over them, can only watch as their smiling faces turn into masks of horror before the swarm of tiny black dots also reaches me. The last thing I can see before my world turns into one of excruciating pain and darkness is the distorted skull of my father, burnt beyond recognition yet his eyes still staring at me, filled with accusation.

I wake up with a start, my heart beating in my throat, taking in shallow, panicked breaths. For a moment I'm still caught up in my dream, confused why there's nothing but blackness around me. Then my sense of reality kicks in and reminds me that I'm not asleep anymore and that the darkness is normal. I feel around for my stick and my bag, finding both not too far from my bed that is really just a pile of old leaves bundled together into a plastic bag as a pillow and a threadbare old jacket as a blanket. I stow the pillow in a hole in the far corner of what I'd like to call my cave and stuff the blanket into my bag before struggling to my feet and trying not to fall over immediately without my stick. I slowly make my way to where I know the entrance of the cave to be and curse my leg for its stiffness. As I stick my head outside I am hit by a wave of heat and my nose is assaulted by the stench of rot, as per usual. I test the ground before me with my stick, being wary of potholes and remnants of whatever might be roaming the dead streets at night. By now I pretty much know my way around at least most of the craters in the pavement, but I'd rather be careful. After making sure nothing's in my path I take a few careful steps into the scorching heat of outside, frowning about the fact that I lost my hat and am now exposed to the hellishly burning sunrays. I bedlam the fact that I have to go out to gather supplies, that I have to leave my cool cavern for the sake of not starving to death and that I know that I won't be able to stay here much longer, with almost all of the houses around me being absolutely plundered already. I carefully tread around the potholes and piles of garbage, heading towards the last house within vicinity of two miles that has any food left in it.

I stand in front of empty cupboards. If I could see I would stare at them but alas I can only stand there and let my jaw drop to the floor. How? Why? The last time I checked, there was at least a whole shelf of canned food left, and there had also been some water bottles left in the cellar. My minds racing, jumping between possibilities. Dogs? Barely any left, also they don't know how to open cans. Also, I would have smelt them as soon as I was through the door. Plunderers? Unlikely, I wouldn't have settled in the area if there were any of those around. That leaves me with only one possibility. I gulp. People. Normal people. Normal, harmless, desperate people. People that will try and approach me, people that will talk to me, that will seem absolutely helpless. People that will expect me to aid them. People that won't hesitate to stab me in the back when they realize that I won't be of any help to them. They are worse than dogs or plunderers. They all seem human. Until they don't.

Posted 11.06.2019 @ 22:42

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:07

Von Teil 1...

Liebste Lesefreunde,

Mir hat euer Gedicht mit dem Koffer sehr gefallen. Ihr könnt auf euch stolz sein, eine super Arbeit habt ihr geleistet in einem Team. Es handelt im Gedicht über sehr viele interessante bzw. aktuelle Angelegenheiten über die Menschheit. Und in der zweiten Ballade handelt es sich um Weihnachten. Es war genauso schön, eure Ode zu lesen. Bestimmt, erweckt sie in vielen die frühere Weihnachtszeit. Eine wunderbare Atmosphäre ist es mit alten Freunden oder mit Familie wieder vereint zu sein. Ist doch wunderbar, nicht wahr? Wir feiern kein Weihnachten, aber in meiner Religion haben wir auch Festtage und ich liebe diese Stimmung, wenn wir alte Bekannte besuchen gehen oder Essen Vorbereiten. Am liebsten mag ich das Zuckerfest, wo wir "Geschenke" bekommen und Ramadan wenn wir zusammen am Tisch essen.

Natürlich sind die anderen Gedenktage genauso wichtig für mich und spielen eine wichtige Rolle.
Liebste Grüße, Melike A.

Audrey Hollingsworth - 03.10.2019 @ 13:43

Hello Nazli, Me and Pola find this poem very beautiful, we find it amazing that you can so freely and well use the English language even though it's not your mother tongue. We are also impressed by your use of literary style figures, it makes the poem more spiritual and easy to reflect upon.

Your poem makes us think and look forward to Spring due to the happiness and light it brings. Reading this made us feel happier and energetic. We think that most of the people that will read this will feel the same way since many prefer Spring over Winter. Sincerely, Audrey and Pola

Audrey Hollingsworth - 03.10.2019 @ 13:59

Hallo Seraina, Du hast einen tollen Job darin gemacht, dieses Gedicht zu schreiben. Du bist sehr gut darin, deine Emotionen auszudrücken. Wir können uns auf persönlicher Ebene mit dem Gedicht identifizieren und es leicht verstehen. Die im Gedicht verwendeten Anaphora machten es rhythmischer und schöner zu lesen.

Wir beide haben dieses Gedicht sehr genossen. Liebste Grüße, Audrey und Pola

Wir schreiben gemeinsam ein Buch

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:59

Hier schreiben wir zusammen ein gemeinsames literarisches Werk.

Projekt/Project I

Verblasst

Kapitel 1

by Samantha Zotz, Bg/Brg Kufstein /Austria

Ich öffnete die Haustür und ein kalter Luftschwall kam mir entgegen. Die Kälte schien mir die Luft aus der Lunge zu pressen. Schnell zog ich den Schal enger um meinen Hals. Dann trat ich hinaus auf die Straße. Menschen liefen hektisch und mit hochgezogenen Schultern an mir vorbei. Über die Stadt hatte sich eine schwere Nebeldecke gelegt. Seufzend machte ich mich auf den Weg. Aus den Geschäften, Cafés und Wohnungen fiel warmes Licht auf den halbdunklen Gehweg.

Der Bahnhof war nicht weit entfernt, weswegen ich ihn auch nach 5 Minuten erreicht hatte. Das Gebäude war schmutzig und heruntergekommen. Auch wenn ich diesen Ort in und auswendig kannte, schaute ich mich heute genauer um. Heute war es voller als sonst. Freitags kamen die Männer zurück, die unter der Woche weg waren, um zu arbeiten. Hier gab es nicht genügend Jobs für alle Menschen. Die Stadt wuchs zu rasch. Außerdem



waren die Leute wählerischer geworden. Mittlerweile ging es nicht mehr darum, dass man arbeitete, es ging darum was man macht. Am besten irgendein Manager einer großen Firma. Denn dann konnte der Mann, wenn seine Frau die Freunde zum Essen eingeladen hatte, für welches sie den ganzen Tag in der Küche gestanden hatte, erzählen wie wichtig und unentbehrlich er bei seiner Arbeit sei. Doch all diese Anzugträger blendete ich aus.

Es hatte nicht lange gedauert bis ich ihn entdeckte. Der Junge stand an die Wand gelehnt und hatte die Augen geschlossen. Doch ich wusste, dass er alles andere als schläfrig war...

*Foto by Samantha Zotz
Posted 23.11.2018 @ 21:51*

Continuation

by Gabriela Maćkowiak, VIII LO Kraków/Poland

Ich bewegte mich in seine Richtung. Als ich ihm nahe war, stand er auf und begann zu laufen. Ich versuchte ihm nachzulaufen. Zunächst liefen wir den Bahnsteig entlang, aber plötzlich sprang er von der Plattform ab und begann über die Schienen zu laufen. „Das ist nicht das erste Mal, als er mir floh und ich ihm nicht nachging.“ - dachte ich. Traurig kehrte ich ins Hauptgebäude zurück und begann meine langweilige Arbeit an der *Zugweiche*. Meine Schicht dauert 12 Stunden, aber oft scheint es eine Ewigkeit zu sein, besonders an den Tagen, an denen wenige Züge vorbeifahren und ich gar nichts zu tun habe. Heute war gerade so ein Tag.

8 trübe Stunden gingen ohne Überraschungen vorbei. Da hatte ich den Eindruck, dass der dichte Nebel in meinen kleinen Raum einbrach und begann mich umzugeben. Vor mir stand Alice, meine größte Liebe, wie immer schön und reizend. Ich schwebte auf der Wolke sieben. *In diesem Moment* fuhr ein Zug vorbei. Ich wachte sofort auf. Der Nebel verschwand, und durch den Kopf ging mir nur ein einziger Gedanke: „Ist er in die gute Richtung gefahren?“ Erschrocken überprüfte ich nervös meinen Zugfahrplan. Nach der Weile atmete ich schon ruhiger. Auch diesmal habe ich nicht versagt. Ich war mit mir zufrieden und fühlte mich glücklich. Wie wichtig und unentbehrlich bin ich bei meiner Arbeit. Wichtiger als alle Manager in irgendwelcher Korporation. Mein Glück verschwand doch, sobald die Erinnerungen an die alten Zeiten und meine Zukunftspläne zurückkamen. Meine Verlobte – Alice verließ mich für einen reichen Mann. „Geld regiert die Welt“ - traurig, aber wahr. Ich schaute auf die Uhr. Noch 3 Stunden vor mir. Ich setzte mich bequem in den Sessel und dachte über mein Leben nach. Ich lebe von Tag zu Tag, wohne in einer kleinen Dachgeschosswohnung über einer Bar, woher das Geschrei der betrunkenen Menschen zu mir jeden Abend kam. Ich habe keine Perspektiven, bin 30 - jähriger Mann ohne Ehefrau und ohne Kinder. Alice war meine einzige Liebe. Nach der Trennung mit Alice traf ich mich mit einigen anderen Frauen, aber vergebens, erfolglos...

18.13 - Ich wechsele die Frequenzweiche. Ein anderer Zug fährt vorbei.

Hat mein Leben einen Sinn? Werde ich eines Tages wirklich glücklich? Ich dachte an diesen Jungen. Was würde geschehen, wenn ich hinter ihm rennen würde? Ich habe nichts zu verlieren. Morgen springe ich hinter dem Jungen von der Plattform nach und folge ihm. Dort könnte auf mich etwas Besseres warten. Entschieden! Mit solchen Gedanken verließ ich meine Lenkungsstelle. Nach der Arbeit kam ich wie immer direkt nach Hause und ging schlafen, von eigener Idee begeistert und auf Morgen gespannt...

Posted 06.01.2019 @ 20:39

Projekt/Project II

Kapitel 2

by Gabriela Maćkowiak, VIII LO Kraków/Poland

Ich bewegte mich in seine Richtung. Als ich ihm nahe war, stand er auf und begann zu laufen. Ich versuchte ihm nachzulaufen. Zunächst liefen wir den Bahnsteig entlang, aber plötzlich sprang er von der Plattform ab und begann über die Schienen zu laufen. „Das ist nicht das erste Mal, als er mir floh und ich ihm nicht nachging.“ - dachte ich. Traurig kehrte ich ins Hauptgebäude zurück und begann meine langweilige Arbeit an der *Zugweiche*. Meine Schicht dauert 12 Stunden, aber oft scheint es eine Ewigkeit zu sein, besonders an den Tagen, an denen wenige Züge vorbeifahren und ich gar nichts zu tun habe. Heute war gerade so ein Tag.

8 trübe Stunden gingen ohne Überraschungen vorbei. Da hatte ich den Eindruck, dass der dichte Nebel in meinen kleinen Raum einbrach und begann mich umzugeben. Vor mir stand Alice, meine größte Liebe, wie immer schön und reizend. Ich schwebte auf der Wolke sieben. *In diesem Moment* fuhr ein Zug vorbei. Ich wachte sofort auf. Der Nebel verschwand, und durch den Kopf ging mir nur ein einziger Gedanke: „Ist er in die gute Richtung gefahren?“ Erschrocken überprüfte ich nervös meinen Zugfahrplan. Nach der Weile atmete ich schon ruhiger. Auch diesmal habe ich nicht versagt. Ich war mit mir zufrieden und fühlte mich glücklich. Wie wichtig und unentbehrlich bin ich bei meiner Arbeit. Wichtiger als alle Manager in irgendwelcher Korporation. Mein Glück verschwand doch, sobald die Erinnerungen an die alten Zeiten und meine Zukunftspläne zurückkamen. Meine Verlobte – Alice verließ mich für einen reichen Mann. „Geld regiert die Welt“ - traurig, aber wahr. Ich schaute auf die Uhr. Noch 3 Stunden vor mir. Ich setzte mich bequem in den Sessel und dachte über mein Leben nach. Ich lebe von Tag zu Tag, wohne in einer kleinen Dachgeschosswohnung über einer Bar, woher das Geschrei der betrunkenen Menschen zu mir jeden Abend kam.

Ich habe keine Perspektiven, bin 30 - jähriger Mann ohne Ehefrau und ohne Kinder. Alice war meine einzige Liebe. Nach der Trennung mit Alice traf ich mich mit einigen anderen Frauen, aber vergebens, erfolglos...

18.13 - Ich wechsele die Frequenzweiche. Ein anderer Zug fährt vorbei.

Hat mein Leben einen Sinn? Werde ich eines Tages wirklich glücklich? Ich dachte an diesen Jungen. Was würde geschehen, wenn ich hinter ihm rennen würde? Ich habe nichts zu verlieren. Morgen springe ich hinter dem Jungen von der Plattform nach und folge ihm. Dort könnte auf mich etwas Besseres warten. Entschieden! Mit solchen Gedanken verließ ich meine Lenkungsstelle. Nach der Arbeit kam ich wie immer direkt nach Hause und ging schlafen, von eigener Idee begeistert und auf Morgen gespannt...

Posted 21.03.2019 @ 22:29

Verblasst

Kapitel 3

by Sophia Bosnak, Chiara Bergsiek, HPS Buxtehude, Germany

Am nächsten Morgen wachte ich auf und meine Gedanken kreisten sofort wieder um diesen Jungen. Er hatte irgendetwas Mysteriöses an sich. Ich zog mich an, duschte und frühstückte, doch er ging mir einfach nicht aus dem Kopf und aus irgendeinem Grund hoffte ich, dass er heute wieder dort stehen würde. Auf meinem Weg zur Arbeit, durch die nasskalten, verregneten Straßen kam ich an der Stelle vorbei, wo ich ihn zuletzt gesehen hatte. Doch er war nicht dort, sondern eine seltsam gekleidete Frau. Sie fiel mir sofort auf, denn sie hatte einen riesigen Hut auf und hielt eine Vase in der Hand. Aus der Vase tropfte Blut und ihre Hände zitterten. Als sie mich sah, kam sie langsam auf mich zu. Ich hielt den Atem an und wusste nicht, was ich tun sollte. Sollte ich wegrennen?! Sie blieb einen Meter vor mir stehen und sagte monoton: "Ich tat es aus Rache, doch ich würde es immer wieder tun." Damit verschwand sie im dichten Nebel. Ich wollte ihr hinterherlaufen, doch ich war wie erstarrt. Was meinte sie mit Rache? Oder wen? Währenddessen fuhrn Züge ein und aus und holten mich in die Realität zurück. Ich fragte mich, ob ich diese Begegnung wohl geträumt hatte. Ich ging weiter zur Arbeit. Die Gedanken an den Jungen waren wie verblasst. Ich widmete mich meiner Arbeit. Schon wieder eine 12-Stunden Schicht, doch auch die ging vorbei und ich freute mich, nach Hause zu kommen.

Ich trat durch die Haustür meines abseits gelegenen Stadtrandhäuschens, aber etwas ließ mich innehalten. Irgendetwas war anders. Ich legte meinen Schlüssel auf die Kommode und fing an, langsam durch mein Haus zu gehen. Ich hielt die Luft an, als ich das Wohnzimmer betrat. Auf meinem Couchtisch stand die blutende Vase. Ich fuhr erschrocken herum, als ich meine Haustür zuknallen hörte. Ich rannte hin, doch es war zu spät und meine Schlüssel waren weg. Jedoch war das nicht das schlimmste, denn ich hörte den markerschütternden Schrei einer Frau. Ich lief hinaus, um nachzusehen und rannte dabei fast in die Frau mit dem großen Hut und den Jungen vom Bahnhof. Doch was wollten die beiden von mir und was hatte diese merkwürdige Vase zu bedeuten?

Posted 25.06.2019 @ 15:46

We are writing a book together

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 16:58

Here we can write our literary work together.

Projekt/Project I

Hey guys, this is the first chapter of the book 'Sunshine'. Marlene, Sophia and me wrote it. We hope, you'll have fun with it and we're excited to see, how you'll continue the storyline.

Have fun writing. ;)

Zoe Groening

Sunshine...

by Sophia Bosnak, Marlene Kosin, Zoe Groening, HPS Buxtehude / Germany

Chapter 1

It's raining outside and I'm standing here, waiting for the bus to arrive. The buildings around me look all the same. Everything in this town is always the same. Every day is the same. Nothing is ever different or interesting. It's just all grey and bleak and that's exactly what I'm too. I'm the kind of girl, nobody knows exists. I'm alone most of the time. I don't talk and people don't talk to me. That's also why school was awful today, like it actually always is. It just feels so useless to me. I'm probably never going to need most of the things I learn at school. The bus is late and my hair is already completely wet. It was supposed to be sunny today, so I didn't take my umbrella with me this morning. But the weather has changed. Maybe it also doesn't know, what's going on, I can totally understand what you mean, dear weather, I really do understand.

Two months ago I realized that it's actually not that important whether I'm good at school or not. I don't have to be the best student that'll ever exist. I put so much pressure on myself and now I just don't care. If I say it like that, it sounds pretty good, but the bad thing about it is that I just stopped caring about anything at all. Nothing matters to me. Everything feels useless.

"Hey! Could you please stop staring at me? I mean, I like it when people stare at me. I love the spotlight and I love having everyone's attention, but it's getting a little weird now. If you're trying to flirt with me....it's not working."

Wait, what? A girl only a few steps away from me, suddenly starts talking. I've been so lost in my thoughts that I haven't even seen her standing there.

"Hello?!"

I start to look around and wonder who she's talking to. It can't be me, right? I would never look at someone more than two seconds. "Yes, I'm talking to you. You don't have to pretend that you don't know what's going on. You're the worst actor I've ever seen."

And then she just bursts into laughter. I'm standing there with my eyes wide open. I can't remember the last time I felt that embarrassed, and hell no, I don't miss that feeling at all. Even though I've been staring at this girl for probably 5 minutes, if not longer, I see just now, what she looks like. She's the same height as me. Her hair is black, but you can tell that *she* dyed it...and obviously not a professional hairdresser. It's super patchy. There are brown spots all over it and even a white one. I don't know, how someone could mess that up so badly. Is that even possible? She's also really pale and dressed all in black. Black leather jacket, black t-shirt, black jeans and... what the hell..... black flip-flops? What is this girl doing? It's not like I'm super well-dressed and know everything about fashion, but I swear, if Karl Lagerfeld saw that, he would get a heart attack and die. Yes, it looks that bad. Especially, when we think about the fact that it's almost December. How does she still have feet? My feet would have gone numb by now.

But I have to admit that she's going all-in with the "Everything I wear is black"-thing. Even her toenails are painted black. The only thing that's not black is a bright coloured floral wreath on her head. Of course it doesn't match the other clothes, but there's something about it. It's perfect! I think she stopped laughing two minutes ago, which means that I've stared at her, again. She must think I'm crazy by now. I look up and look into her eyes. She waves at me and screams 'HEY!' with a really high-pitched voice. And because I already made a fool of myself twice, I do the exact same thing. Now, we stare at each other, as if the situation wasn't weird enough already.

"I'm so, so sorry" I start to apologize. "I didn't want to stare at you. Usually, I would never do something like that, I swear." I'm talking way too fast. Then she starts laughing again and says:

"You don't have to apologize. I'm just taking it as a compliment. You just couldn't help yourself 'cause I'm so pretty." Now, I feel uncomfortable, but I also wonder, how on earth, can this girl be so freaking confident?

"Hey Miss 'I'm staring at pretty girls and apologize for it', follow me!"

And then she just walks away. I can hear the weird noises her flip-flops make on the wet ground. I'm just standing there, wondering what just happened. And then I start running. I run after her. Why? I don't know. I just have to. It just makes sense in a really weird way.

"Oh, so you're actually following me. Okay, so...sunshine, any idea, what I'm going to show you?" After she said that, she looks at me with a big smile on her face and I just can't help, but to smile back at her.

Posted 13.11.2018 @ 16:58

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 21:45

I'm very curious, how this story will continue. We will probably produce a masterpiece all together. ;)

Projekt/Project II

Zoe Groening - 30.04.2019 @ 16:39

Enjoy the second chapter of our common book. How do you like the way the story is evolving?

Chapter 2

by, Elias Ferry and Gabriella Nimmersjö, VKS Växjö/Sweden

I wake up from my alarm blaring at 8 in the morning. I sit up, rub my eyes and ask myself if I really should get up or if I should just continue sleeping. This goes on for a good few minutes and finally, I decide to get up. New day new possibilities...right? I walk over to my mirror and stare at my hair, the spontaneous dyeing of my hair last night did not go as planned. It's full of brown patches, and somehow a white one...but I kind of like it, it's cool and unique, like me. I smile at the mess. My mom is going to hate it! Perfect! I walk over to the dresser to get dressed. I open it to find my perfect collection of black clothes. Should I go for midnight black or rocket black? Meh, let's go for something different today, raven black! I grab a raven black t-shirt and a pair of matching jeans. Of course, I can't leave without my trusty leather jacket either, so I walk over to my pile of laundry and dig it up from the bottom. It smells like cigarette smoke and oil paint as usual. While digging through my clothes pile I find an old flower wreath I wore to a school graduation party in 6th grade. I put it on to match my unpredictable and unique hair. I check my watch, I have 5 minutes to get out of here before my mom wakes up, but I can't find my boots. I search literally everywhere, in my dresser, under my bed, in the toilet and they are nowhere to be found. I only have 3 minutes! The only thing I manage to find is a pair of black flip flops...great. I put them on as I hear my mom stomping up the stairs, oh god! The only way out of the house is through the front door, well...and the window. I slide the window open quickly and jump out of the window and thankfully into a bush and I burst into a sprint to the bus stop. Finally, I'm going to meet him! Even if it's pouring down a river I've never been more excited and happy.

I'm drenched as I near the bus stop. I check my phone to see if I've gotten any messages from him. Of course, I haven't, he can barely text me two times a day. Why can't he treat me like a queen? I deserve that after everything I've been through and after everything that I've done for him. I get to the bus stop and the only other person there is some girl I recognize from school. She's usually really quiet and sits alone at lunch and on breaks. I get a notification on my phone, it's from him! "Can't come, sry" is all it says...no explanation or anything. God, he is such an asshole! I shove my phone in my pocket and notice the weird girl staring at me. I quickly look away thinking she can see I'm pissed off. But when I look up again she is still staring at me. She's wearing a pair of light blue skinny jeans, a white sweater, a pair of white sneakers which are soaked and a yellow trench coat. Don't get me wrong, I HATE colour but she looks great in it, it highlights her pretty eyes and auburn hair.

"Hello!?" I shout at her.

She looks around nervously, probably wondering if I'm talking to her. She must be stupid, since she is the only other one here. "Yes, I'm talking to you! You don't have to pretend that you don't know what's going on. You're the worst actor I've ever seen." She looks like a terrified hamster. I can't help but burst into laughter. After about 2 minutes I finally stop laughing and she's still staring at me.

"I'm so, so sorry" She starts to apologize. "I didn't want to stare at you. Usually, I would never do something like that, I swear. She blurts this out with such haste that I can't help but laugh again.

"You don't have to apologize; I'm just taking it as a compliment. You just couldn't help yourself 'cause I'm so pretty" I say jokingly.

She looks really uncomfortable, tilts her head and stares at me...AGAIN. Honestly, this girl needs help, maybe I should take her under my wing, teach her a thing or two about life. She can be like the little puppy that I train to attack other people. I know exactly where I should take her, to my secret spot! "Hey miss 'I'm staring at pretty girls and apologize for it', follow me!" I say and start running towards the forest. I turn back to see if she's brave enough to run after a stranger into the forest and sure enough, she's running after me. "Oh, so you're actually following me. Okay, so...sunshine, any idea, what I'm going to show you?" I say as I give her my good old smile. She smiles back at me with an immensely pretty smile and we keep running.

Posted 30.04.2019 @ 16:39

Laura Eichmüller - 12.06.2019 @ 14:41

Here's another chapter of "Sunshine". I hope you enjoy reading it and maybe find a way to continue the story.

Chapter 3

by Laura Eichmüller, BG/BRG Kufstein/ Austria

After a few minutes of running, my breathing is starting to get heavier. How does this girl run so fast for this long time? The small path we are running on is curvy and if you don't know where to go you will get lost because of all the turns. The black haired girl seems to know exactly what she wants. Even though I can see pretty far into the woods, I don't feel like I would find a way out of this. The leaves of all the bushes on the ground make the forest light and spend some sunlight. The girl isn't slowing down although I can clearly see that the flip flops make her struggle a little. I'm just stumbling behind her, it's hard to keep track with her.

"Do you mind slowing down a little bit? I mean, if you don't want to that's also ok but... please slow down I can't run that fast anymore" I try to say, breathing so hard I'm pretty sure she didn't understand a single word.

She immediately stops running and goes over into a more normal walking tempo. "No problem sunshine, we're actually almost there. So... have you any ideas so far where we're about to go?"

"To be honest, not really. My mind was full with keeping up with you. But now that I'm thinking... maybe something hidden, a secret spot..." I start. It literally could be anything, from a simple house in the woods to a huge old industrial building occupied by teens who use it as a place to take drugs and drink alcohol. I really don't know. And why does she even want me to figure it out myself? This girl is weird. I might have seen her before, but we've never talked in school before.

A small smirk appears on her face when she hears my answers. As if she hadn't heard them she turns around and starts walking again. I'm confused. What is so important that she wants to show it to me. I mean why to me. There are so many interesting people out there and she chooses me. My thoughts go back to school. I don't know the exact time right now but I'm sure school is starting in a few minutes. At the beginning of the school year I would have been furious if I was in that kind of situation and not in school. No school today seems actually really nice because I know I wouldn't have learnt anything important. The teachers are probably showing only Christmas movies.

Black girl is still walking. I'm so glad she isn't running anymore. I'm not the type for running. Every time we need to do it in school I'm one of the slowest, always the one who's trying to catch up with all the others but always fails. Sport isn't really my scene. I am more the girl that sits in the library with her nose in a book.

The path is getting a little wider again and I can go next to the girl. She's clearly focused on something else, but she manages not to fall over a stone or root. I don't want to interrupt her so I stay quiet. Then the forest suddenly stops. In front of us is field, covered in snow. And far away, at the end of it stands a small building. Nobody seems to be living in it right now. Behind it there are more trees, it's impossible to see it from somewhere else than here. I'm glad that the snow isn't high and we can pass the field with almost no problems. Her feet are red as tomatoes. I kinda feel bad for her.

After some time, we get to the house. It seems bigger now than it did before. I'm still wondering what it's use is when the girl takes a key out of her leather jacket and opens the lock on the door. I step in and OMG what is this? This house has a full kitchen, an old couch with a fireplace and an ancient bookshelf. Several doors go to other rooms. Is this her house? It seems like it but you never know.

"Take a seat sunshine, I'm just gonna turn on the fireplace." She interrupts me from looking around not believing what I see.

"Is that all yours?" I ask, still not understanding what all this is.

"Yeah it's mine. But don't worry, I'm going to explain that to you later."

I stay quiet after this, using all the time to take in everything.

As the first flames ignite, she goes to one door and waits in front of it. "Girl, come on, let's go inside!"

I don't know what she wants, but she gives me a little smile and nods confidently, so I decide to get up and follow her. The other room is much bigger, wooden flooring, mirrors on the wall. In the fare back there are some mats. There is no other furniture in it. I see some speakers and a big sound system. It takes me some time to realize what this is supposed to be.

This girl has her own freaking dance or gymnastic studio.

Posted 12.06.2019 @ 14:41

Unser Erasmus+ Gedicht / Our Erasmus+ poem

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 17:06

Hier schreiben wir gemeinsam unser Erasmus+ Gedicht./ Here we can write our Erasmus+ poem together.

Projekt/Project I

Wir haben ein Gedicht über unsere Erinnerungen in Krakau geschrieben, hoffentlich gefällt es euch!

In der Stadt des Wawel

by Zsófia Dull und Péter Payer, DNG Budapest/Hungary

Es gibt ein Projekt: Erasmus+,
dessen Name ist Lies mit uns!
Das erste Treffen fand in Krakau statt,
wo jeder Schüler sehr viel Spaß gehabt hat.
Es gab welche Workshops, die lustig waren,
wegen der interessanten Aufgaben.



Foto M. Farkas

Die Projektarbeit war erfolgreich,
wegen der guten Gruppenarbeit.
Wir bildeten verschiedene Gruppen,
einige mussten Zitate aussuchen.
Andere diskutierten über Bücher,
die die Schüler schon lesen sollten – früher.
Wir fühlten uns wohl und immer lachten,
und dazwischen übten wir die Sprachen.
Wir lernten neue Leute auch kennen,
und dieses Projekt werden wir nie vergessen.



*Foto: T. Karmacsí
Posted 15.11.2018*

Projekt/Project II

Paulina Bebenek - 26.03.2019 @ 13:46

In unserer DSD Gruppe haben wir das zweite Teil unseres gemeinsamen Erasmus+/eTwinning Gedichts zugeschrieben. Das hat uns viel Freude bereitet. Viel Spaß beim Lesen. Vielleicht schreibt jemand noch das nächste Teil.

Der zweite Projektschritt

by Paulina Bębenek, Gabrysia Siodłak, VIII LO Kraków/Poland

Buxtehude war der zweite Schritt,
der uns durch das Projekt weiterführt.
Wir alle waren dabei
Schüler und Lehrer nebenan.

Deutsch oder Plattdeutsch - das war nicht immer klar,
Englisch rettete uns doch in jedem Fall.
Bei internationalen Buffet verstärkt
haben wir den Arbeitsaufwand nicht bemerkt.

Interkulturelle Klasse finden wir gut.
Zwar erforderte das viel, viel Mut,
aber brachte auch Freude, machte Spaß
und gab Erfahrung - jedem nach seinem Maß.

Buxtehuder Bulle, Buch Casting - etwas Neues für uns,
bei den Halepaphenern vielleicht ein Muss.
Literaturabend kommt noch dazu,
Buddenbrooks, Gras, John Boyne, aber wozu?

Das Buch und das Lesen führen uns zum Ziel
und geben unserem Projekt einen Sinn.
Lesekampagnen machen wir bezaubert
Schülern das Wissen original verteilend

In unserem TwinSpace arbeiten wir gern
und hier können wir noch etwas mehr.
Jedem Schüler gefällt Artikelschreiben
"Kommentieren" ist besser als Sport treiben.

Wir bauen Multikulti Dialog
Kontakteknüpfen ist unser Erfolg
Erasmus+, eTwinning geben viele Möglichkeiten,
darunter- schnelle Entwicklung von Sprachfähigkeiten.



DSD Gruppe am VIII LO Kraków

Fan Fiction

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 17:01

Hier veröffentlichen wir unsere FanFiction Geschichten. / Here we publish our FanFiction Stories.

Projekt/Project I

In our article we tried to explain what fanfiction really is.

Fanfiction – What (exactly) is it?

by Monika Pocięcha and Sara Kotlarz, VIII LO Kraków/Poland

Probably you've heard about it, maybe you've even read it but do you know how to define it?

First we'll go with definition:

As we can deduce it's written by fans of books, TV series, movies or bands and celebrities. It's unofficial and it's rarely published. It's a mix of real story and something that author of fanfiction dreamt up. This is really popular literature for young people mostly teenagers.

Now we'll focus on how we can divide fanfiction into groups. We have three of them:

- Alternatives – they present to us 'what if...'
- Continuations – prequels and sequels. They show us what could happen before the action of the book, film, e.t.c or what can happen after the book ending
- Collateral – they show in more detail some of the plots that were mentioned but not developed in the original story

One of the most popular websites where you can find fanfictions is Wattpad. According to the latest fanfiction ranking the most frequently read ones are:

1. 'Angel's: City of Successors'
2. 'Royal||I.h.'
3. 'Adopted by the Devries family'



Picture: CCO

Posted 17.11.2018 @ 10:45

That's our article in which we wrote about pros and cons of fanfiction. We hope you'll join the discussion.

What makes good fanfiction?

by Martyna Kołek and Amelia Marchewczyk, VIII LO Kraków/ Poland

We all know the feeling of finishing a book, a movie or TV series that was so compelling that you couldn't bear the thought that this is the end and still wanted more. Maybe you thought about reading fanfiction to at least keep the illusion of the plot still continuing? Sounds like a good idea, right? Only in theory, because if you've ever tried to find a good fanfiction, you know that's a truly tough row to hoe. There are plenty of fanmade stories on the internet. Unfortunately, overwhelming majority of them are so poorly written that you automatically get discouraged by their multiple imperfections. So what exactly makes good quality fanfiction and what are the problems with this genre?

However great it is to get new stories about your favourite characters, it doesn't change the fact that you still want them to be the same people that you've been following in the books or movies. Writing about them not as a person who was their creator is very difficult. That's why fanfiction makes you feel like you are reading about the adventures of strangers instead of well-known, beloved characters. Another problem are common plot holes. Fans aren't always acquainted with the story well enough to continue it on their own. Changing some facts in main hero's past (with the exception of doing it on purpose) usually isn't well received by other fans. Those situations can be spotted in 'Harry Potter and the Cursed Child' screenplay. Even though it's not really fanfiction (some people consider it as one- J.K. Rowling was only a co-writer of it), it is a great example of the problems mentioned before. The plot is a bit strange, hardly compelling and the characters aren't always acting in a reasonable way, sometimes even against common sense. What good fanfiction should have is an entertaining storyline with no plot holes in it and well-written, composite characters whose behaviour is shown in a believable way.



We would also like to point out that one of the differences between a book and a fanmade story uploaded on the internet is that the book is checked, edited, corrected etc. by many people before it's finally published and available in the bookstore. That provides the good quality (generally it depends on the publishing house) and minimises the possibility of mistakes. Fanfiction, usually written not by professional authors but teenagers who lack the necessary skills and experience to write a good story, often turns out to be not so good. We cannot forget that writing novels is a job for professional authors, whereas writing fanfiction is rather a hobby, which means that most of the times fanfiction writers have to go to school or work, which doesn't let them fully dedicate to writing. That's why books usually have a little vantage, in comparison to fanmade, amateurish stories. On the other hand, the only thing that limits young authors is their creativity. Sometimes in fanfiction we can find many motives and threads that are nearly impossible to find in normal books, e.g. absurd situations unlikely to happen in a real story. Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible.

Fanfiction is an undeniably interesting genre, but it has its weaknesses. Nevertheless, it's a new kind of story that has a potential to grow.

What do you think about fanfiction? Do you know any that is worth reading? Let us know in the comments!

Picture by Amelia Marchewczyk
Posted 17.11.2018 @ 10:59

Leonie Reiter - 16.12.2018 @ 22:13

First of all, I like fanfictions. If it's good I enjoy reading it very much but there are some cons about it like already mentioned in the article.

I think it's impossible to find the perfect fanfiction, where the characters are like in the original. Most of the characters are quite annoying and they are just different. I know it's really hard to write something which is in the style of the book, movie, series etc. I try to write some fanfictions and stories too. Of course I'm no professional author but I have been improving myself at writing. I just write and write so one day I'll be better.

"Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible." That's the one sentence I keep thinking about. It's just true. Even though fanfiction isn't perfect it makes the impossible possible.

So fanfiction is great, you have so much opportunities but almost always it's not as good as the original.

Dominika Gwózdź - 02.01.2019 @ 20:01

I think fanfiction is an amazing way to express yourself as an author. I wrote some and it takes a lot of effort, creativity and time. You need to have right skills to write a good one, but must learn it somehow. And what's the better way to learn than trying and practising?

I read a lot of fanfictions, they are diversified, some are better, some are worse. I see how to correct my own mistakes and improve. We have so many options with the Internet nowadays that I'd recommend posting some little parts to get feedback. You just have to try, be open-minded and never give up.

"Maybe fanfiction is the only space where impossible becomes possible." I agree with this sentence. That's exactly what happens there. You are in power to change the plot, look at the characters from a different angle, share your point of view for certain things. When I write or read them it helps me a lot and I recommend it to everybody, it's worthwhile!

Zuzanna Lassota - 03.01.2019 @ 18:47

I really like fan fiction and I read it very often so I totally agree with this article. It is hard to find a good story but that's what it's all about. It is for people or teens who have just started an adventure with writing and they try to interest or surprise readers with new facts or stories of popular characters' lives. In this way readers could find good young authors who can publish their own books in the future.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 12:32

Hi Martyna and Amelia, I really liked your article and can totally agree with your opinion.

A fan fiction is a great way to show your own view of a book. You can change parts you didn't like and write your own story. I think it's hard to find a good fan fiction because everyone has a different imagination of the story.

Johanna Holaubek - 07.02.2019 @ 14:41

Hi Martyna and Amelia, I really enjoyed reading your article. You explained everything very well and now I know a lot more about fanfiction.

I think fanfiction is a great way to share your thoughts about a book, film and so on. You can make up a totally new story or just continue one. You are definitely right when you say that there are also lots of fanfictions which are not so good, but I think that it is a good chance to practice writing.

Projekt/Project II

Fanfiction – Red-Cap

by Tamás Koósa and Péter Payer, DNG Budapest/Hungary

Little Red-Cap raised her eyes, and when she saw the sunbeams dancing here and there through the trees, and pretty flowers growing everywhere, she thought: 'Suppose I take grandmother a fresh nosegay; that would please her. It is so early in the day that I will still get there in good time'; and so she ran from the path into the wood to look for flowers.

And whenever she had picked one that she fancied, she saw a still prettier one farther on, and ran after it, and so got deeper and deeper into the wood." Meanwhile the granny was cooking at home. She wanted to surprise Red-Cap with her favourite sour cherry pie. She doesn't use glasses, cause she is so vain. That is why she didn't realize, that the fruit contained a stone. Then she put it into the oven, and waited for the result. Meanwhile she prepared everything and was waiting for coming of her grandchild. The cake was baked, but Red-Cap still wasn't there. Grandma wanted to be sure, that it's delicious and so on... Naturally she cut a slice, and tasted. At the first bite she felt something was not okay, but it was too late. The grandma started choking on the dangerous stone.

Luckily Red-Cap arrived and saw what was going on. She panicked of course and ran out of the house, where she started to scream and shout. Nobody else heard her cry except the wolf, who was hunting near of the cottage. As soon as possible he rushed there. Red-Cap was pretty surprised, and scared a bit, because nobody had a good opinion of the wolf in the village. But he was so helpful, and immediately knew what to do. The animal caught the old lady and started pressing out the stone from her.



The last character of our tale also heard the emergency calling, he just arrived later. He was the old hunter, who was a good friend of the family.. He misunderstood the happening and aimed to shoot... The lupin fell into the floor. The hunter could not understand why the reaction was different, than he expected... So the moral of our fable dear kids: Don't judge anybody, before you know them.

the house, where she started to scream and shout. Nobody else heard her cry except the wolf, who was hunting near of the cottage. As soon as possible he rushed there. Red-Cap was pretty surprised, and scared a bit, because nobody had a good opinion of the wolf in the village. But he was so helpful, and immediately knew what to do. The animal caught the old lady and started pressing out the stone from her.

The last character of our tale also heard the emergency calling, he just arrived later.

He was the old hunter, who was a good friend of the family.. He misunderstood the happening and aimed to shoot... The lupin fell into the floor. The hunter could not understand why the reaction was different, than he expected... So the moral of our fable dear kids: Don't judge anybody, before you know them.

*Image by Boglárka Oláh
Posted 19.03.2019 @ 08:59*

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:10

Dear readers, let's start first with what fanfiction is and where it comes from. Everything started in the Middle Ages. Many readers who fell into the readiness of his author could not wait any longer and told their own staff. The author couldn't publish his stories immediately. The first fanfictions knew no writing, everything was told further. Wherever people lived together, there were also myths about nature and it's spirits and gods, which were passed on from generation to generation. Of course, the stories of the gods were told differently depending on the region, because each people had their own little gods, which helped people in everyday life. For example, the ancient Egyptian peoples who lived by the sea told of beings other than the inhabitants of the mountains. Over time, colourful relationships developed between many little gods and thus a network of stories or as one would say today: fanfiction. I hope I could bring you closer to fanfiction. Dearest greetings, Melike.

Annalena Sieberer - 04.10.2019 @ 13:29

Hi there! We loved your story, and especially the twist at the end with the wolf being nice. You really got through with your message about not judging someone before you know them. Which of course is an important message since a lot of people are doing the opposite.

About fanfiction, we think that it is a good way to be able to put your own touch to a story that already exists. That way you can make it more you, perhaps you want to make it more modern or just change the outcome.

07.

Gespräche über das Buch und das Lesen / Discussing books and reading

Lesen macht Spaß/ Reading is fun

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:19

Wer liest, verirrt sich nicht." – Was bringt das Bücherlesen mit?/ "He who reads, leads!" - What are the benefits of reading books?

Projekt/Project I

Warum sollte man lesen?

by Nicolas Löwe, VKS Växjö/Sweden

Mit dem ansteigenden Wachstum des Internets und der Veränderung der Freizeitbeschäftigungen lesen Jugendliche weniger Bücher. Andere Medienformen geben die gleiche Menge Unterhaltung, aber ohne dass sich der Konsument anstrengen muss. Warum sollte man sich dann in einer Zeit, wo Unterhaltung nur ein Knopfdruck weg ist, die Mühe machen und Bücher lesen?

Viele Schüler sind heutzutage oft sehr gestresst, aber Lesen kann helfen, Stress zu senken. Eine Studie der Sussex Universität in England hat gezeigt, dass Lesen Stress bis zu 68% reduzieren kann. Das ist mehr als Musik hören (61%), Tee/Kaffee trinken (54%), eine Runde Laufen gehen (42%) und auch als Computerspiele spielen (21%). Um diese Senkung des Stressniveaus zu erreichen, reicht es aus, wenn man nur sechs Minuten lang leise liest.

Lesen hilft aber nicht nur gegen Stress. Es bereichert auch den Wortschatz.

Die Studie *The Influence of Reading on Vocabulary Growth: A Case for a Matthew Effect* hat den Wortschatz von Kindern, die lesen, verglichen mit dem von denen, die es nicht tun. Die Vielleser hatten einen größeren Wortschatz als die Nichtleser. Da Lesen das Gehirn stimuliert, hat es auch mehrere andere positive Effekte wie zum Beispiel das Erinnerungsvermögen zu stärken, das Konzentrationsvermögen zu verbessern und Depressionen zu reduzieren. Der Hauptgrund, warum ich finde, dass man viel lesen sollte, ist, dass Lesen einem neue Perspektiven gibt. Als Leser lernt man andere Denkweisen kennen. Lesen hilft mir, andere Menschen besser zu verstehen und dadurch auch kennenzulernen. Bücher bieten interessante Gesprächsthemen, die Leute aus der ganzen Welt zusammenführen. Es gibt wohl kaum einen Jugendlichen in meinem Alter, der nicht die Harry Potter Bücher von J.K Rowling kennt. Ich lese gern ganz verschiedene Bücher, da ich es mag, etwas über unterschiedliche Charaktere in variierten Situationen zu erfahren. Früher habe ich mehr Fantasy gelesen. Bücher von Autoren wie Douglas Adams und J.R.R Tolkien haben mich begeistert, da sie viele interessante Charaktere und Welten geschaffen haben. Heutzutage lese ich auch gern Gegenwartsliteratur. Für diesen Artikel habe ich im Internet nach Zitaten über das Lesen gesucht. Da habe ich eins von der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren gefunden das mir sehr gut gefallen hat. Die Idee, Bücher als ein Geschenk des Lebens zu betrachten, passt sehr gut zu meinem Artikel und das Gefühl, beim Lesen auf Abenteuerreisen zu gehen, kenne ich auch.



“Ja, das grenzenloseste aller Abenteuer der Kindheit, das war das Leseabenteuer. Für mich begann es, als ich zum ersten Mal [Sic!] ein eigenes Buch bekam und mich da hineinschnupperte. In diesem Augenblick erwachte mein Lesehunger, und ein besseres Geschenk hat das Leben mir nicht beschert.”

– Astrid Lindgren.

Foto: Nina Johansson
Posted 14.11.2018 @ 22:37

Leandra Kreisser - 20.11.2018 @ 21:43

Ich persönlich kann mich deiner Ansicht vollkommen anschließen, da ich selbst sehr gerne ein Buch zur Hand nehme und manchmal Stundenlang darin lese. Wenn man liest, begibt man sich in eine andere Welt und es ist total leicht, seinen Alltag für diesen Moment auszublenden.

Hannah Daxer - 10.12.2018 @ 23:11

For me a book is a second world to which you can go if you want to be alone, need some time for yourself and a lot more. Books make it possible to imagine an own individual world for everyone who reads. You can be creative, also with the characters and how they look like. Often when you watch a film which belongs to a book you've read the characters look completely different from how you've imagined them, what I really don't like because it destroys your imagination.

Sabina Motyka - 17.12.2018 @ 21:38

Ich habe den obigen Artikel und Kommentare mit großem Interesse gelesen. Ihr habt Recht, wenn wir Bücher lesen, können wir uns durch eine andere Welt bewegen und die graue Alltagsrealität vergessen. Der von Nicola dargestellte Gesichtspunkt, dass die Bücher den Stress milden und abbauen, gefällt mir sehr. In der heutigen Zeit, wenn wir in einer ständigen Spannung leben, helfen uns die Bücher wirklich, alle Probleme zu vergessen und sich frei davon zu fühlen. Ich war positiv überrascht, als ich über von Nicola erwähnte Statistik gelesen habe. Das Bücherlesen verbessert unser Befinden mehr als Kaffee oder Musik- das ist eine sehr wichtige Information, die man weiter verbreiten soll. Ich bin auch froh, dass Du die Auswirkungen des Bücherlesens auf die Entwicklung von Kindern angesprochen hast. Je früher Kinder mit dem Lesen beginnen, desto schneller und besser lernen sie, ihre eigenen Aussagen richtig zu formulieren, und ihr Wortschatz ist abwechslungsreicher.

Für mich sind Bücher auch die zweite Welt, in der ich mich mit verschiedenen Helden identifizieren und von ihnen viele nützlich Dinge lernen kann. Das Lesen verbessert meine Vorstellungskraft, deshalb denke ich, dass ein Film oder ein Computerspiel niemals so wertvoll ist wie ein Buch. Astrid Lindgrens Worte enthalten die wichtige Lebenswahrheit. Ich glaube auch, dass der "Lesenhunger" - das beste Geschenk ist, das wir vom Leben bekommen könnten.

Dominika Gwózdź - 02.01.2019 @ 20:44

The first thing I thought of was imagination. It's so important now. I feel like media gives us everything and doesn't live space for our own interpretation. It can make everyone think in the same or very similar way. And that is where the books come to help.

It's so amazing how you can discover different places and stories, and you can interpret them in your own way. Books make me think more about my life, decisions and my goals.

They ask questions; what is the piont? What do I care for and about? Is my time well spent? I agree with you Hannah, I don't like movie adaptations too. They are often not on point, change the original plot and leave no space for our interpretation.

Leonie Reiter - 07.01.2019 @ 01:32

Ich kann mich dem Artikel und den vielen Kommentaren nur anschließen. Ich selbst lese für mein Leben gerne und habe kein Verständnis für Menschen, welche diese Ansicht nicht vertreten. Ein Buch ist so viel mehr als Buchstaben auf Papier. Bücher sind Tore zu anderen Welten. Wir können unseren Alltag, ja uns selbst vergessen, indem wir in eine dieser Welten eintauchen. Aus Büchern können wir auch viel lernen und wie bereits im Artikel genannt unseren Wortschatz erweitern. Für mich persönlich gehört das Lesen zum Alltag dazu, ohne Bücher würde ich dem Stress völlig erliegen. Ich könnte ohne Bücher wohl nicht leben. Nicht ohne die vielen Orte zu denen ich reisen kann, ohne auch nur aus dem Haus zu gehen, nicht ohne die vielen Charaktere, welche einem so ans Herz wachsen.

Annalena Sieberer - 03.02.2019 @ 12:01

Hallo Nicolas, Ich habe es sehr genossen deinen Artikel zu lesen und kann dir in vielen Punkten zustimmen. Bücher sind für mich ein Zufluchtsort, sie bringen mich in eine andere Welt. Mit jeder gelesenen Seite lernt man die Protagonisten besser kennen und ihr Handel zu verstehen. Mit manchen Charakteren oder Situationen kann man sich sogar identifizieren. Bücher lassen Raum für Fantasie, dadurch hat jeder eine individuelle Sicht auf die Geschichte.

Projekt/Project II

Paulina Bėbenek - 23.03.2019 @ 18:09

Was bedeutet für mich Bücherlesen, findet ihr in meinem Artikel „Der beste Berater“.

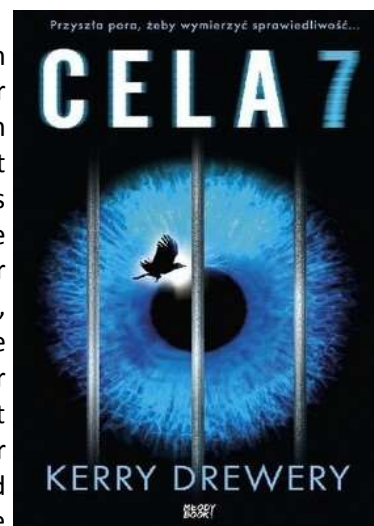
Der beste Berater

by Paulina Bėbenek, VIII LO Kraków/Polen

„Wer liest, verirrt sich nicht“ - diese Phrase wird oft wiederholt, aber wer denkt danach, was das genau in heutiger Welt bedeutet und was für Bücher betrifft? Es ist klar, dass wissenschaftliche Bücher, Artikeln oder Zeitschriften bisheriges Wissen vertiefen und neue Kenntnisse liefern, was hilft, sich in der Welt zurechtzufinden. Aber was ist mit den leckeren Jugendromanen oder Comicheften, die für viele Leute weder behelrende noch wissenschaftliche Werte haben?

Ich bin der Meinung, dass jedes Buch eigenen Wert hat. Und das hängt nur vom Leser ab, wie er aus einzelner Lektüre profitiert. Als Beispiel nenne ich einen Thriller von Kerry Drewery „Cell 7“, das ich in letzten Sommerferien gelesen habe. In diesem Jugendbuch werden die Macht des Geldes und die moderne Gesellschaft ganz gut dargestellt. Die Handlung spielt in der Zukunft. In England gibt es kein traditionelles Gericht mehr, mit dem Richter, Staatsanwalt und Verteidiger. Seine Rolle übernehmen die TV Shows, in denen die Leute mit ihren SMS über das Leben oder den Tod der Verdächtigen entscheiden. Gesellschaftsunterschiede bewirken aber, dass die Reichsten tausende Voten geben können, während die Ärmsten fast keine Stimmen haben. Außerdem dauert „der Prozess“ nur 7 Tage. Aufgrund der Handlung, in der 16-Jähriges Mädchen um die Tötung eines Prominenten angeklagt ist, kann man sowohl das Unrecht des „gerechten“ Systems, in dem es in der Wirklichkeit keinen Platz für Recht gibt, als auch die Blindheit, Rücksichtslosigkeit und Naivität der Leute, die an alles, was in TV gesagt wird, glauben und keine Gewissensbisse haben, dass sie über den Tot so leicht entscheiden, merken. Dabei wird gezeigt, wie große Rolle das Geld spielt und wie viel man machen kann, wenn man reich ist, mit einem Wort: alles - sogar eigenes Recht und neue Gerechtigkeit schaffen.

Zusammenfassend möchte ich sagen, dass Bücherlesen unser Leben bereichert und es in vielen Fällen leichter macht. Wenn man viel liest und verschiedene ausgedachte oder wahre Geschichte und Schicksale anderer Menschen kennen lernt, wird es mit der Zeit viel leichter, sich mit den ähnlichen Situationen in der alltäglichen Realität zu konfrontieren. Da kann man sich auf die Erfahrungen der entsprechenden Bücherhelden berufen und die Folgen von eigenen Entscheidungen und ergriffenen Maßnahmen vorhersagen. So verirrt man sich nie und aus jeder schwierigen Lage findet man sicher einen guten Ausweg. Das Buch ist der beste Berater und deshalb lohnt es sich zu lesen.



„Wer liest, verirrt sich nicht“ - lautet das Zitat. Man kann von Büchern sehr viel lernen oder profitieren. Wie man eine schwere Situation behandeln muss, oder es verweist auf wichtige Themen, und Bücher, die eine Lehre haben, können die Leute zum Nachdenken bringen und sie viel lehren.

So, ich bin auch der Meinung von Paulina, dass jedes Buch einen eigenen Wert hat. Meine Lieblingsbücher sind, diejenigen, die eine Lehre haben und über die ich nachdenken muss. Dafür ist ein Beispiel z.B.: „Ein ganzes halbes Jahr“. Im Buch geht es um einen Mann, Will, der immer Extremsport treibt, aber wegen eines Unfalls wird er unterhalb des Halses gelähmt. Danach lernt er eine Frau, Louisa, kennen.

Sie verlieben sich ineinander. Aber Will will bei seiner Entscheidung bleiben, dass er sterben möchte, weil er kein volles Leben mehr leben kann, deshalb macht er Euthanasie. Es greift viele Fragen auf, war das Egoismus wegen seiner Familie oder seiner Liebe? Oder hat er die richtige Wahl getroffen? Ich meine, dass viele denken, dass Euthanasie oder „Selbstmord“ Egoismus ist. Aber sie denken nicht nach, dass vielleicht diese Person sich nicht gut fühlt, kann kein volles Leben leben, möchte nicht mehr leiden. Seine Lieben dürfen auch nicht egoistisch sein. Jeder hat Wahl, leben oder nicht leben.

So meine ich, dass die Bücher sehr gute Berater sind, und jedes Buch egal ob Krimi, Thriller, Fantasy, hat wirklich einen Wert, und jeder kann etwas von ihnen lernen, deshalb lohnt es sich, immer mehr zu lesen.

Posted 23.03.2019 @ 18:09

Ágnes Dancs - 02.06.2019 @ 18:23

Hey Paulina! Thank you for your lovely article. I really liked the reference of the book "Cell 7". Your description definitely incited me to read it.

My view on the matter is that the possibilities books give us are significantly better than films or other forms of media do. If you think about it, you can only fully elaborate an idea, a construct, a feeling in its full potential in a book. No matter if it is something obvious or open to interpretation and you need to read between the lines, writing and reading is such a pure form of expression. To sum it up and bring it back to your point in the article, in understanding anything through reading it (therefore understanding it through someone else's eyes) one will automatically see other people's viewpoints that you can use for your everyday life.

Nazli Yüksek - 11.06.2019 @ 21:06

Hey Paulina! Vielen Dank für deinen reizenden Artikel! Mir hat der Bezug zum Buch "Cell 7" sehr gut gefallen und mich definitiv dazu angereizt es selber zu lesen.

Meine persönliche Meinung zu dem Thema ist, dass die Möglichkeiten die wir durch das Lesen bekommen, beträchtlich besser sind, als die, von anderen jeglichen Formen von Medien. Denn man kann eine Idee, ein Konstrukt oder Gefühl eigentlich nur durch Büchern auf das kleinste ausarbeiten und verstehen. Egal ob es etwas Klares der etwas, das zur Interpretation offensteht und man zwischen den Zeilen lesen muss, ist, schreiben ist so eine pure Ausdrucksmöglichkeit. Um das ganze zusammenzuführen und auf den Punkt deines Artikels zu kommen, wenn man etwas liest (und es demzufolge durch die Augen und das Verständnis eines anderen versteht) wird man automatisch andere Anschauungsweisen begreifen, was für das alltägliche Leben äußerst nützlich und teilweise sogar notwendig ist.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:19

Hallo Dagmar und liebste Lesefreunde, ich fand deinen Artikel sehr toll und dein Thema hat zum Teil mir aus der Seele gesprochen. Du hast genau die richtigen Aspekte gebracht, einerseits war es spannend zum Lesen. Leider muss ich auch zugeben, viele lesen heutzutage selten oder kaum. Wenn man einmal zu lesen beginnt, fühlt man sich als wäre man in einer völlig anderen Welt. Es ist an sich wie Magie. Ich selbst lese Bücher gerne, manchmal vergessen ich Raum und Zeit und an manchen Tagen lese ich weiter bis die Geschichte an einem einzigen Tag fertig ist, weil sie so fesselnd für mich ist.

*„Bücher lesen heißt, wandern gehen in ferne Welten, aus den Stuben, über die Sterne“ – Jean Paul
Liebste Grüße, Melike.*

Fruzsina Dávid - 04.10.2019 @ 13:44

Hi, we really liked your text and we agree with your opinion on the role of books. We both love reading and the way you talk about books is very touching and fascinating, to hear such a passionate point of view. You mention the book "Cell 7" which we also really like because it makes us think about the media and how it affects us in our everyday life. We must also mention in relation to the book, that money ruled, rules and will also rule our world in the future.

We feel that beside being a „counsellor“ books can also play our best friend, who are always there after a bad day, offering a shelter from the grey workdays. They allow us to dream, teach us the meaning of hope and of course real love. Love from Amelie and Fruzi

Welt ohne Bücher / Word without books

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:20

„Bücher sind ein Fenster zur Welt, ein Sonnenstrahl, der dunkle Nächte erhellt, und auch der beste Ratgeber in allen Angelegenheiten.“ St. Lem – *Wie würde die Welt ohne Bücher aussehen?* / “Books are a window to the world, a sunbeam which brightens illuminates dark nights, the best adviser on all matters.” St. Lem - *What would a world without books look like?*

Projekt/Project I

Ein bücherloses Dasein

by Leandra Kreisser, BG-BRG Kufstein/Austria

Viele von uns haben sich schon einmal die Frage gestellt, wie unser Leben wohl ohne Bücher aussehen würde. Ich möchte mit Vergnügen in dem Text auf diesen Gedanken eingehen.

Heutzutage wird immer mehr digitalisiert und dadurch sind unzählige Bücher vom Aussterben bedroht. Wie viele Leute gehen denn noch in eine Bücherei oder lesen freiwillig ein Buch? Die Anzahl dieser Menschen wird leider immer geringer. Natürlich gab es immer schon zwei Gruppen, wovon eine aus leidenschaftlichen Bücherwürmern besteht und die andere aus Menschen, die nicht gerne dem gedruckten Wort folgen, sondern lieber Filme anschauen bzw. am PC sitzen.

Durch die rasche Digitalisierung werden Bücherhandlungen geschlossen, da es nun sowieso alles im Internet oder auf E-Readern zu finden gibt. Kochbücher, Lexika und all dies befindet sich im Netz. Wozu bräuchte man dann überhaupt ein Schriftstück über irgendein beliebiges Gebiet, wenn man dies auch innerhalb weniger Sekunden googlen könnte? Logischerweise hat die Digitalisierung auch Vorteile, wie zum Beispiel, dass Kinder ihre Schulbücher nicht mehr schleppen müssen oder dass man kein Geld mehr ausgeben muss, um ein paar Kochrezepte zu finden. Trotzdem hat es für mich persönlich einen bestimmten Charme, wenn man ein handfestes Buch in den Händen hält und ich liebe es eindeutig mehr, den Duft riechen zu können und Seite für Seite umblättern zu können. Ich bin froh, dass ich damit nicht die einzige bin, da es sehr wohl noch Menschen gibt, die dies zu schätzen wissen.

Andererseits kann man die „Welt ohne Bücher“ auch anders sehen, zum Beispiel wie es wäre, wenn es noch nie Bücher gegeben hätte und all das angesammelte Wissen nur mündlich übertragen worden wäre. Dies wäre jedoch undenkbar, da dadurch so viele Informationen verloren gegangen wären und man jedes Mal wieder vom Anfang hätte forschen anfangen müssen. Zu guter Letzt möchte ich darauf hinweisen, dass wir uns wirklich glücklich schätzen können, dass es so viele Bücher gibt.



Fotos: Leandra Kreisser
Posted 14.11.2018 @ 12:33

Hannah Daxer - 02.12.2018 @ 12:52

I can't imagine a world without books. It would just be so horrible! No place to flee when you are sad, angry or happy.

Leandra Kreisser - 09.12.2018 @ 11:59

I totally agree, books play such an important role in our lives.

Pola Palonek - 31.12.2018 @ 14:05

Hallo Leandra und andere Diskussionsfreude! Zuerst möchte ich sagen, dass ich Leandras Meinung total zustimme. Ich mache mir auch Sorgen, dass die Leserschaft heutzutage sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Erwachsenen rasch abnimmt. Trotzdem denke ich, Bücher werden niemals aussterben gehen. Natürlich können die traditionellen durch die elektronischen ersetzt werden, aber so wie so bleiben sie unter uns. E-Reader sind für viele praktischer, und die Technologie entwickelt sich weiter. Von Vorteil ist auch das, dass keine Bäume für ihre Produktion gefällt werden müssen. Ich gehöre doch zu den Leuten, die beim Lesen eines Papierbuches eine größere Zufriedenheit erfahren, also beunruhigt mich diese Vision ein bisschen. Andererseits hängt alles von uns selbst, wie wir solche Tendenz weiter entwickeln werden. Das Internet und die Technik sind zwar praktisch, aber die Papierbücher verschwinden nicht, wenn auch nur, weil sie eine große Schatzkammer des Wissens und der Geschichte sind. Sie bleiben mindestens als Andenken aus der Vergangenheit. Wenn es die Bücher nicht gegeben hätte, hätten wir über unsere Vorfahren und ihre Welt gar nicht gewusst hätten. Wir sollten das immer in Betracht nehmen.

Leandra Kreisser - 15.01.2019 @ 20:46

Liebe Pola! Besser hätte ich es nicht ausdrücken können. Vielen Dank für deinen Kommentar! ;)

Projekt/Project II

What would the world look like without any books?

by Victoria Zawadil and Rebecca Fasching, BG-BRG Kufstein/Austria

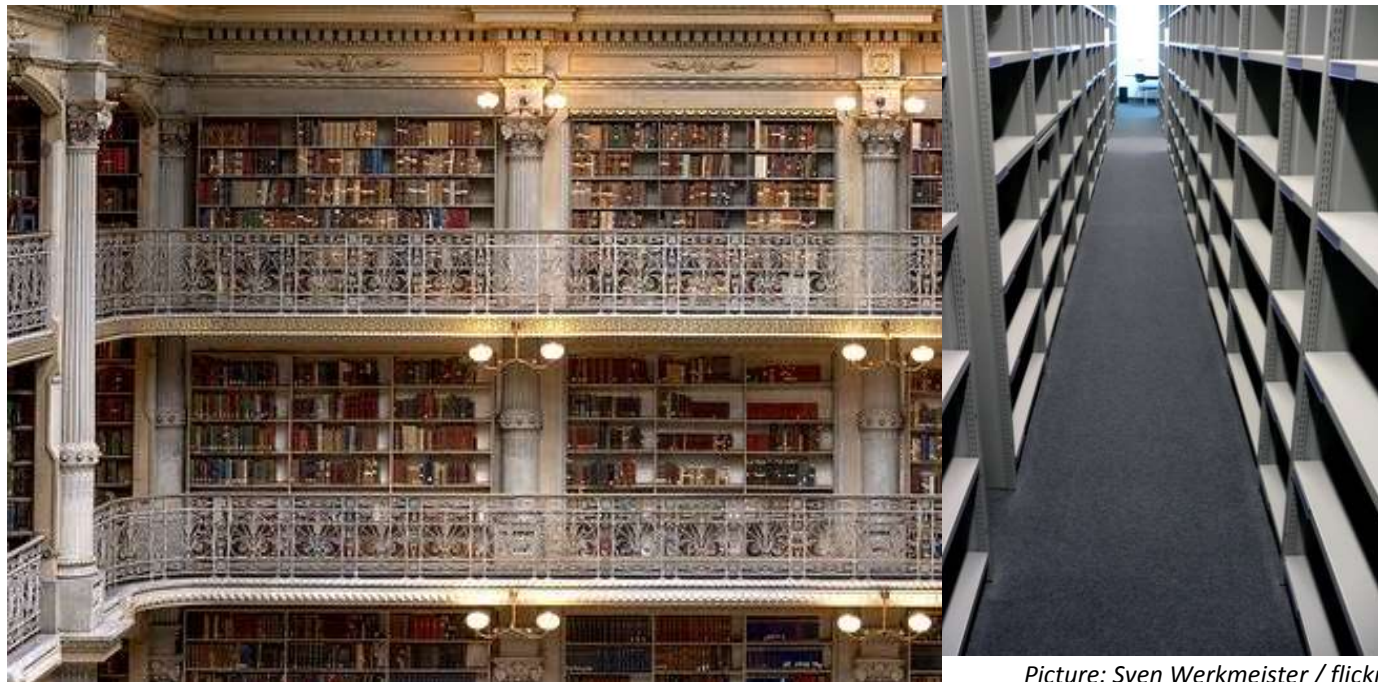
We probably cannot imagine a world without books, but in order to write this article, Rebecca and I started to think about it.

It is quite clear that people would lose their imagination and could not train their creativity. Who does not know the experience of diving into an absolutely new world? I clearly remember my younger me reading Harry Potter and waiting for my letter, because somewhere was the belief that I was an unexplored witch.

Furthermore, reading books is an enjoyable way to broaden one's horizon and therefore people who do not have access to books are illiterate. We both remember one test in German when we had to argue for or against violent video games. It was not very hard because we had read a book about this topic in which everything was explained, we just had to repeat these arguments... Another scenario we could imagine is that those humans, who live in a world without books, would search for dispersion in virtual games and possibly become addicted or that the development goes backwards, back to telling stories mouth to mouth. This would be a problem on that score because knowledge would then be irretrievably lost. Where would our society be without the documents of our former generations?

Reading is also a good way to increase your treasury of words. This can be very helpful for lingual subjects such as German, English etc.

From the emotional aspect, some very important feelings would be missing. For us some books mark special moments. If we read them again or just touch them, we will be taken back to these moments. Remember all the hours you spent lying on the beach reading an amazing story while letting the sun warm your body or the feeling of sitting in front of your chimney while it is raining outside with a hot cup of tea and enjoying the adventures of Pippi Langstrumpf. This will never happen to someone who has never read a book.



Picture: Sven Werkmeister / flickr

To summarize we could never live in a world without books; we just love reading too much and we think it is very important for both society and our own life!

Posted 19.03.2019 @ 17:26

Gréta Juhász - 30.05.2019 @ 17:12

Hello Victoria Zawadil and Rebecca Fasching!

I totally agree with your opinion. A world without any books would be terrible. I can't mention anything, that develops our imagination more than books. Video games are entirely something else. They can be fun in a different way.

Books are not just fun, because while we are reading we do not only enjoy the story but also let our imagination soar and enrich our knowledge. Being addicted to video games is harmful, but being addicted to books can only be useful. What kind of childhood would we have had, if our parents had not read us any fairy tales? What would we know about our history? Because most history is based on books and documents.

The world without books would be so much lesser. Like they say: "A room without books is like a body without a soul."

Lilly Paulmann - 04.06.2019 @ 16:24

Hello! For me it's impossible to think of a world without any books, too. Especially for me as a student. I hold books for school in my hands almost every day, although many are already using computers or tablets, I see a big advantage in books; they don't need a charger. Furthermore, there are so many types of books and we use them every day. Flipping through a recipe book, relaxing while reading a novel, looking something up for school, all this wouldn't be possible. So for me a world without any books isn't imaginable at all. Greetings Lilly from Buxtehude

Madeleine Roessler - 13.06.2019 @ 20:04

Hey Victoria and Rebecca! I totally agree with you! Books let us forget our world for a few minutes or hours. It would be horrible if we couldn't escape our daily routine anymore. Books helped me so much with improving my English. We are able to learn so many interesting things from books. I mean, we would have lost so many memories from the Second World War if the book "The diary of Anne Frank" would not exist. Luckily we are living in a world with books.

Dominika Gwózdź - 16.06.2019 @ 19:30

Hi Victoria and Rebecca! What would the world look like without any books? Honestly, I can't imagine that. At home I have at least two thousand different titles. It's because my mum is a bookworm or I should rather say THE bookworm. I really loved growing up with all those amazing stories and tales.

I still remember one of my first books I have ever read. It was „Tobi” by Timothée de Fombelle. It's a beautiful story about family, adventures and totalitarian regime from a point of twelve-year-old boy. His name is Tobi, and he is being hunted by the police. It's also a story about betrayal by the best friend and his first love to a girl named Elisha. I remember my tears and little laughs, while reading „Tobi” – the first book and part two – „Tobi. The eyes of Elisha”. I really recommend reading them one after another, because the first book leaves you with a cliff-hanger. Astonishing books have the power to take readers to another, completely different reality, and I can't think of a world without them.

Karolina Marona - 18.06.2019 @ 05:07

Hi Rebecca and Viktoria! I really can't imagine the world without books. After all, reading is a great pleasure and a way of spending time. Moreover, you can get to know new worlds, experience with characters their exciting adventures, make friends with different characters invented by writers? A book that is interesting and suited to our tastes will be a nice way to spend free time and a good medicine for boredom and depression. I really love reading books and I can't dream about my live without them.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:12

Liebste Lesefreunde, zuerst möchte ich mich bei unserer Dagmar bedanken, dass sie sich, so viel Mühe gemacht hat. Sie hat meine Meinung definitiv gut vertreten :) und an alle anderen. Dominika danke ich ebenfalls, da sie diese gute Idee mit uns geteilt hat und uns zum Denken gebracht hat. Für uns Schüler ist das natürlich kaum denkbar, wir leben unter Büchern und nutzen sie ständig, auch in der Schule! Was macht Bücher sonst noch so besonders und unverzichtbar für uns? Gedruckte Bücher waren über Jahrhunderte lang die wichtigsten Quellen unseres Wissens und kamen bis heute zu uns an. Davor musste man sie mühsam mit der Hand abschreiben, jedoch trotzdem gab es schon früher ähnliches wie Schriften. Die erste und älteste Schule der Welt war in der heutigen Irak. Ich würde sie als die Schule der Superlativen bezeichnen. Warum? Schon vor 3000 Jahren vor Christi Geburt lebte ein Volk namens Sumerer dort. In Europa war damals noch Steinzeit!!! Sie gründeten ihre eigenen Städte und trieben Handel. Natürlich brauchte man dafür eine Schrift. Um diese Schrift zu lernen, gründeten sie die erste Schule und erfanden die erste Schrift der Erde. Die Schulkinder schreiben damals Fabeln auf wie zum Beispiele mein Liebling: Der kluge Wolf und die dummen Wölfe. Die neun Wölfe hatten zehn Schafe und konnten sie irgendwie nicht gerecht teilen, daher gingen sie zum weisen Wolf und baten ihn um Rat. Der kluge Wolf meinte: „Ihr seid neun und bekommt gemeinsam ein Schaf, das macht zehn. Ich bin alleine und bekomme neun, macht ebenfalls zehn." :) Danke fürs Lesen! Nun habt ihr etwas Neues gelernt! Liebste Grüße, Melike Aksak.

Greta Stenberg - 03.10.2019 @ 13:59

Hi Rebecca and Victoria, We agree with your opinions because if there weren't any books we would have to find a different way to develop our vocabulary and language.

We would have to tell everything to our children otherwise all the stories and fairy tales would be forgotten after some years for example stories about war and history. We would also have a problem with education because we couldn't learn from books anymore. If someone was interested in a special theme they would have to learn everything by themselves. If we wanted to travel to a different country, we could not get any information about it before because if we have books we can search for information about that country. It would also be difficult to try new recipes so we could only cook the meals that our parents cooked for us. Because of those things we are really happy to live in a world with books. Yours Greta and Johanna

Zukunft der Bücher / The future of books

Božena Cudak - 30.09.2018 @ 18:21

„Hofft nicht darauf, dass ihr die Bücher loswerden könnt!“ („Neue Massenmedien und die Zukunft des Buches“ U. Eco) – Wie ist die Zukunft des Buches? Verschwindet einst das Buch?/ “Don’t hope to get rid of books!” (“New mass media and the future of books” U. Eco) - What is the future of books? Will books disappear?

Projekt/Project I

Zukunft der Bücher

by Henry Röwe, Celina Rotthäuser, Pia Boje, David Lüer, HPS Buxtehude/ Germany

Ein Buch, bestehend aus einem festen Einband und Seiten, jede einzelne davon bedruckt.

Man liest Seite um Seite, blättert um und erlangt dadurch regelrecht ein Erfolgsgefühl. Man sieht, wie sich der Lesestoff dem Ende neigt und die Seiten immer weniger werden...

Jetzt halten wir noch Bücher in den Händen. Sei es in der Schule – Geschichts- und Mathebücher, das Wörterbuch für Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, wie für jedes andere Fach, oder der neue Kriminalroman, frisch aus der Buchhandlung, der zu Hause darauf wartet, gelesen zu werden... - aber wie lange wird das noch so sein? Wie lange wird es dauern, bis sich das Downloaden etabliert hat und ganz normal ist? Bis das Bücherregal auf den Speermüll kommt, weil es endgültig nicht mehr gebraucht wird?

**IF YOU THINK
READING
IS BORING,
YOU'RE DOING IT
WRONG.**



Die Digitalisierung ist ein realer Gegner des Buches. Auf einmal ist es möglich, Bücher auf sein Smartphone, seinen Laptop und Computer herunterzuladen. Es geht schnell, ist praktisch und leicht. Also warum dann noch *echte* Bücher lesen, wenn es auch *bequemer* geht?

Normalerweise lassen sich kommende Ereignisse und Probleme in der heutigen Gesellschaft vorherahnen, aber die Zukunft der Bücher ist umstritten - ein regelrechtes Mysterium.

Wie lange wird es dauern, bis die Buchhandlungen und Bibliotheken aussterben? Fünf, zehn, zwanzig Jahre?

Oder ist das etwa doch keine Möglichkeit? Sind Bücher so fest in der Welt verankert, dass sie nicht zu einer Seltenheit werden können?

Es ist in gewisser Weise ein Interessenskonflikt und reine Geschmackssache, ob man lieber ein echtes Buch in der Hand hält oder z.B. mit einem E-Reader liest.

Es ist ein stetiges Schwanken, wer die Oberhand gewinnt. Dabei spielen die derzeitigen Generationen keine unwichtige Rolle. Immer noch sind viele Ältere regelrecht überrumpelt von der Digitalisierung und all dem, was diese mit sich bringt. Also klammern sie sich weiterhin an das, was sie kennen – somit auch an die guten, alten Bücher. Die jüngeren Generationen hingegen nutzen immer mehr die neuen Technologien, wobei das Lesen von klassischen Büchern mehr und mehr in den Schatten gestellt wird. In unseren Freundeskreisen ist es zwar noch sehr beliebt zu lesen, aber bei weitem nicht mehr ein bevorzugter Zeitvertreib.

Da kommt dann wieder die Frage auf, was passiert, wenn diese „analoge“ Generation nicht mehr da ist?

Was siegt dann? Oder besser, was überlebt? Der Charme eines jeden einzelnen Buches oder die allüberschattende Digitalisierung?

Picture by Pia Boje, HPS Buxtehude/ Germany

Posted 27.11.2018 @ 15:42

Hannah Daxer - 02.12.2018 @ 12:49

I don't think that books will disappear, because I know so many people who love reading (including me), but maybe books will be a bit rarer in the future, what makes them more and more special.

Julian Stöckl - 02.12.2018 @ 13:46

I think that the number of book stores and books will get less, because things like a „Kindle-eReader“ are getting very popular or the option to read books on your smartphone is also very popular, so there won't be many classic books in the future I think.

Paula Jordan - 09.12.2018 @ 17:06

E-Reader became very popular within the last few years, but I think some people will always read "real books". For example I have a Kindle, but I prefer reading books because you can touch the pages.

Zsanna Pásztoi - 17.12.2018 @ 10:21

Ich hoffe, dass die Bücher noch lange Zukunft haben und viele Menschen lesen werden. Ich denke, das ist ein sehr gutes Gefühl, wenn man ein echtes und gutes Buch liest. Ich habe schon mit E-Reader oder Handy gelesen, aber das ist nicht genauso wie die Bücher. Man kann nicht so viel lesen, weil die Augen wehtun und man keinen „Buchduft“ riechen kann. Die Handys und E-Readers können bei den aufregendsten Momenten abstürzen, dagegen sind die Bücher immer da. Menschen, die gern lesen, möchten die Bücher fühlen und sie in ihren Händen halten. Es ist auch ein sehr gutes Gefühl, wenn man in die Buchhandlung geht und in viele Bücher reinschaut. Die Wahrheit ist aber, dass die Digitalisierung die Macht von den Büchern übernimmt. Ein Handy oder ein E-Reader ist natürlich praktischer als ein Buch, weil es kleiner ist und man kann es überallhin bringen.

Euer Artikel gefällt mir sehr, ich habe über dieses Thema lange nachgedacht!

Weronika Ziomek - 18.12.2018 @ 18:42

Liebe eTwinning Freunde! Ich finde Thema „Zukunft der Bücher“ kontrovers. Deshalb, freue ich mich darüber, dass wir über solches Thema diskutieren können. Die Digitalisierung ist heutzutage überall: wir benutzen das Internet nicht nur um Informationen zu suchen, sondern auch um Bücher zu lesen. Ja, das stimmt. Es ist leichter, schneller und bequemer einen E-Reader zu benutzen, statt nach einem Buch in der Bibliothek zu greifen. Für mich sind doch die echten Bücher besser. Ich lese gern und liebe das Geräusch, das jedes Buch macht, wenn ich die Seiten blättere. Ich kenne viele Leute, die nur Papierbücher lesen und noch die besonderen spezifischen Ausgaben sammeln. Seine Bücherschränke sehen unheimlich aus, wenn sie voll mit schönen Büchern sind. Anzen Welt Krakau, wo ich lebe, organisiert man Bücherfeste und Büchermärkte, wo man neue Bücher kaufen, sich mit Autoren treffen und über Lieblingsbücher mit anderen Leuten sprechen kann.

Es ist eine tolle Art und Weise, die Menschen zum Lesen zu ermutigen und bei diesen eine Leidenschaft für Bücherlesen zu wecken. Für mich und viele meine Freunde ist ein Papierbuch immer wieder besser als andere Buchformen, aber in Polen – so wie auf der ganzen Welt – entwickelt sich die Digitalisierung sehr schnell und das Interesse an E-Reading wächst. Ich hoffe, dass echte Bücher werden nie verschwinden. Es wird immer jemanden geben, der lieber traditionelle Bücher liest.

Annalena Rieser - 26.02.2019 @ 07:01

Bei diesem Thema bin ich selbst etwas zwiegespalten. Für mich, zählt beim Lesen eines Buches nicht nur die Geschichte, die erzählt wird, sondern auch jene die ich erlebe.

So liebe ich es Bücher mit Orten zu verbinden, an denen ich sie gelesen habe und mit Emotionen zu verknüpfen, die ich gefühlt habe. Bei einem „echtem“ Buch können meine Geschichten nicht verloren gehen, denn jedes Mal wenn ich ein Buch wieder zur Hand nehme, sehe ich die durch die Sonne vergilbten Blätter, die mit Farbe markierten Wörter und den Abdruck der Blume die ich zuletzt gepresst habe. Und so fühle ich mich zurückversetzt zu dem Zeitpunkt an dem ich es gelesen habe. Bei einem Buch in digitaler Form, stelle ich es mir schwer vor den "Zauber" beizubehalten, aber zugleich weiß ich, dass nicht jeder so fühlt wie ich und deshalb liebe ich es auch wenn ich Leute sehe, die durch E-Reader und ähnlichem wieder Freude am Lesen finden. Denn was zählt ist doch immer noch die Freude am Lesen oder?

Projekt/Project II

The Future of Books

by Smilla Sundén Pettersson, VKS Katedralskolan, Växjö/Sweden

I would like to begin this article with something rather controversial: it doesn't matter if books survive the test of time. They are but vessels. The important thing is that the words remain.

With that said, I would like books to remain a common thing. A physical copy of a book is in my mind better than an e-book or something like that. A book is a thing of beauty, an invention and an artwork. There's a reason we showcase them on shelves, we save space for them or have them littered around our rooms. They are symbols for the things we love. I can keep it with me, that specific poem or story, and I can show the world how much it means to me. The old expression "wearing your heart on your sleeve" means showing your emotions freely. I and many more wear my heart in pages and ink.

I have said that it does not matter if books disappear but the stories are another matter entirely. If we lose our stories, our poetry, our words, we lose our history and we lose ourselves in history. You can understand a lot about the past by the stories told and written during that time. You can understand a lot about a person from the stories and art they enjoy. When I am gone, the words I enjoyed and the words I wrote will be my only legacy; the only way future people will ever know me. If you take words away when I'm dead I lose nothing but the future loses me.



Have you ever felt that you love a story or a poem or anything so much that you want to wrap them around yourself like a blanket or crawl inside and become one with them? Well, if you have you are further fuelling my arguments. Humans are incredibly nostalgic, emotional and irrational. As Oscar Wilde once said: "I wonder who it was defined man as a rational animal. It was the most premature definition ever given. Man is many things, but he is not rational." We stare at ink and dream of things we have never seen. That's why we keep our books around us, these vessels. Humans are paradoxes of rationality and irrationality. Nostalgic for beauty and worlds we have never been a part of. And wouldn't it be stupid not to keep something that brings such joy around you? Books might be nothing but vessels but they hold something important in an artful packaging.

Photo by: Smilla Sundén Pettersson

I do not believe books will disappear for a long time. They are all too valuable to us, the readers. We love holding the pages in our hands, the smell of ink, the feeling of escaping from reality for a while and floating away. And even if books disappear, the words won't. They will survive if humans do. They might even outlive us, but they'll lose their worth when no one's around to read them.

Posted 25.03.2019 @ 10:03

Fabien Spilker - 30.04.2019 @ 16:21

In your article, I found a lot of things that I fully agree with. I also prefer a physical copy of a book instead of a digital one. There is something about holding an actual book in your hands that makes the reading experience much better. They are a window to the story they tell, but only to their story, not to millions of stories, like an e-book reader would be. Holding a physical book in your hands makes feel as if you're reading something given to you by the author, a person that would like to tell you the story they wrote.

Zsuzsanna Kémenes - 02.06.2019 @ 22:01

Ich finde, dass die Bücher jetzt Zukunft haben, aber das ist nicht so sicher. Die Zukunft von Büchern wird digital sein. Es wird auch in 50 Jahren noch neu auf Papier gedruckte Bücher geben. Diese werden aber ihren elektronischen Verwandten in Preis, und Verbreitung weit unterlegen sein. Die Digitalisierung hat nach den Vertriebswegen die Bücher selbst erfasst. Die Bedeutung elektronischer Bücher hat sich deutlich erhöht. Erstmal wegen des Umweltschutzes, weil wenn man nicht gedruckte Bücher benutzt, dann braucht man keine Holzung. Zweitens bevorzugen die Jugendlichen lieber die Handys, E-Bücher, also lieber Lesen auf dem Bildschirm als Lesen auf dem Buch. Ich mag lieber Lesen auf gedruckte Bücher, also, ich hoffe, dass ich noch viel Zeit, viele Möglichkeiten habe. Außerdem kann ich es mir nicht vorstellen, dass ich mein Lieblingsbuch "Hekja" von Jackie French nicht riechen und anfassen kann.

Martyna Kolek - 07.06.2019 @ 21:19

I totally agree that the forms in which the books are currently published may, and probably will, change. I hope that people will never forget the literature of past years. Of course, mankind can't remember about all of them, because not all are worth remembering. Among the many that are just average or seem to be relevant only at present times, there have to be a few ones that absolutely stand out and may survive the test of time.

Although eBooks are becoming more and more popular, I don't think that traditional books will completely disappear. As you wrote, a physical copy of a book is also some sort of artwork and books can say a lot about the person that owns them. I myself consider my bookshelf as a decorative piece of my room. In addition to that, I personally find traditional books a more effective form of study material. I really enjoyed reading your article. The writing style is beautiful and I think that your point of view really added something different to the endless discussion about the future of books.

Sandra Juffinger - 12.06.2019 @ 14:59

I am referring to your article about the future of books. I believe your article is about an interesting and contentious topic and I am convinced, that we will also deal with the topic in the future. Furthermore, I totally agree with you at the point, that it is something completely different, reading a printed book or an eBook, because the feeling is much different. In my case I also prefer to read a printed book and feel the pages in your hands, but in some cases I favour an eBook. They are much handier and you don't have to carry so many books, when you are leaving home. All in all, I believe, that printed books will never disappear because many people prefer for a good read a printed book.

Karolina Marona - 18.06.2019 @ 05:27

Hi Smilla! I think that in future paper books will be replaced by electronic ones. It can be not only the text version on the computer screen, but also multimedia reading using specially designed devices. However, it seems to me, that even if the progress was so significant, the printed volumes will have their permanent admirers. They will not part with their favourite reading. At most there will be less choice. This can make life easier for blind people who could not use traditional texts. Another asset of electronics book is that, there are so much ecological. So there will definitely be pros and cons of the new situation.

Melike Aksak - 11.07.2019 @ 20:16

I don't know what the future will look like, but apps like Kindle and Audible are becoming more and more popular and "easier" to take with. However, I do not like "digital books". I love the smell and find it great to be able to touch the pages. I cannot imagine a world without books with paper pages. Also, reading with devices for the eyes is not exactly recommended. Naturally, it is let you choose which variant you prefer.

Celina Rotthäuser - 23.08.2019 @ 20:22

Ob Bücher in der Zukunft noch existieren werden, können wir jetzt noch nicht sagen. Aufgrund der Digitalisierung und dass sich viele daran gewöhnen, manches im Alltag nur noch digital zu machen, werden Bücher zwar noch gedruckt, aber kaum verkauft und das wird vielleicht auch schon bald das Ende der Bücher sein. Dazu kommt, dass digitale Bücher viel umweltfreundlicher sind und das Thema Umwelt auch in Zukunft noch eine wichtige Rolle spielen wird. Des Weiteren sollten wir auch nicht vergessen, dass oft nur noch die Generationen vor uns nicht zu digitalen Büchern greifen, weil sie es noch so kennen. Was passiert, wenn es nur noch auf uns mit dem Kauf der Bücher ankommt? Wir profitieren ja jetzt schon viel von der Digitalisierung, wie wird es bei uns in 30 Jahren sein? Wir können alle nur noch hoffen, dass die Bücher in Zukunft am Leben gehalten werden oder sogar selbst was dafür tun und nicht zu digitalen Büchern greifen.

Literarische Werke - eine Visitenkarte der Nation / Literary works are the nation's flagship

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:20

Sind literarische Werke eine Visitenkarte der Nation?/ Are literary works the nation's flagship?

Projekt/Project I

Are literary works the nation's flagship?

by Julia Pawlak, VIII LO Kraków/Poland



Polish literature isn't considered to be very popular abroad. It is thought to be difficult, clannish, exotic even. After the sudden boom in the 80's, Polish literature has been getting less and less popular, and these days, a major players on the market of non-English literature are Scandinavian authors. But there are still some Polish authors who remain succesful. But what can we say about Poland from their book? Are their books a flagship of our country?

An answer to this question can vary depending on which of the publishing markets we might look at. There are some Polish authors that are quite unique; they are very popular in one country, but not that much in another. The example here would be probably Janusz Leon Wiśniewski, whose books are very popular in Russia, to the point where some of his books are actually getting published there earlier than in Poland. But with a few other cases like that, the most popular authors overall, would be Tokarczuk, Lem, Kapuściński and Sapkowki, not to mention a few more. Actually, Sapkowki could be considered the brightest star of Polish literature abroad, at least when it comes to the mass culture. His books are said to be bestsellers both in Europe and in the US.

But how do those authors represent our country? Even though, not all of them write specifically about Poland, they still leave some cultural marks here and there. Sapkowski refers to Polish folklore and legends several times in his books and Tokarczuk's one of the most popular books „Primeval and Other Times” is set in the village in the middle of Poland. Even Kapuściński, who, after all, writes about other countries, does that from a very particular and unique perspective of someone who spend their youth in the occupied Poland.

Even though not all of the authors write about their countries, often the way they were raised, they cultural references and beliefs remain unique for their homeland. The only hope here, is that they can become succesful in other places, and be a good representation and a good flagship of their country.

Photo by Julia Pawlak

Posted 14.11.2018 @ 17:31

Den Artikel von Julia fand ich lesewert und deshalb habe ich ihn auf Deutsch übersetzt!

Sind literarische Werke eine Visitenkarte der Nation?

by Julia Pawlak, VIII LO Kraków/Poland

Im Ausland findet man polnische Literatur schwierig, unnahbar, geradezu exotisch. Nach dem plötzlichen Boom in achtziger Jahren, ist polnische Literatur weniger populär geworden und heute ist skandinavische Literatur der Hauptspieler auf dem Buchmarkt. Aber haben manche Schriftsteller aus Polen den Erfolg bei den ausländischen Lesern erreicht. Wie ist die Vorstellung von unserem Volk, das man in ihren Büchern sehen kann? Sind ihre Werke eine Visitenkarte von unserem Land?

Die Antwort auf diese Frage kann diametral anders sein, sie hängt davon, auf welchen Buchmarkt wir blicken. Es gibt spezifische Schriftsteller, die sehr populär nur in einem Land und für größeres Publikum nicht bekannt sind. Zum Beispiel Janusz Leon Wiśniewski, dessen Bücher in Russland sehr populär sind – manche von seinen Werken erscheint sich zuerst in Russland und erst dann in Polen. Die bekanntesten polnischen Schriftsteller im Ausland sind: Olga Tokarczuk, Stanisław Lem, Ryszard Kapuściński oder Andrzej Sapkowski. In dieser Gegenüberstellung ist Sapkowski ein am hellsten leuchtender Stern, wenigstens wenn es um populäre Kultur geht. In Europa und auch in den USA wurden seine Bücher als Bestsellern klassifiziert.

Aber wie repräsentieren diese Schriftsteller unser Land? Obwohl sich nicht alle unmittelbar auf Thema beziehen, sind ihre Bücher weiter mit kulturellen Symbolen kennen gezeichnet. In seinen Publikationen bezieht sich Sapkowski vielmal auf polnische Folklore und Legende, und der Hintergrund eines von Olga Tokarczüks bekanntesten Romanen – „Urgeschichte und andere Zeiten“ („Prawiek i inne czasy“) – ist ein typisches polnisches Dorf. Sogar Kapuściński, der die Reportagen über andere Länder schreibt, macht das von der Perspektive und mit dem Bewusstsein jemandes, der in den kommunistischen Zeiten in Polen aufgewachsen ist.

Obwohl nicht alle Schriftsteller über ihre Länder schreiben, sind ihre Ansichten und Meinungen über die Welt einzigartig für den Ort, wo sie erwachsen sind. Eine einzige Hoffnung in diesem Fall ist das, dass ihre Bücher bei ausländischen Leser das Interesse erwecken können und eine gute Visitenkarte für das Land des Schriftstellers werden.

*übersetzt von Anna Malinowska
Posted 14.11.2018 @ 20:23*

Projekt/Project II

Hier veröffentlichen wir unseren Artikel zum Thema "Visitenkarte der ungarischen Literatur":

Sind literarische Werke eine Visitenkarte der Nation?

by Hanna Robitschek and Levente Tóth, DNG Budapest/Hungary

Wir stimmen der Aussage zu, dass die literarischen Werke eine Visitenkarte der Nation sind. Die Dichter und Schriftsteller von Ungarn schrieben und schreiben vielfältige Werke, die das ungarische Volk hervorragend beschreiben. Deswegen haben wir die wichtigsten Merkmale literarischer Werke zusammengestellt, die als so eine Visitenkarte der ungarischen Nation funktionieren könnten.

1. In der ungarischen Geschichte kam es oft vor, dass die Menschen zusammen für die Heimat kämpfen mussten. Aus diesem Grund wurden sehr viele Werke über unsere Heimat und über die Vaterlandsliebe geschrieben. Das Nationallied (Nemzeti dal) von Sándor Petőfi hat zum Beispiel am 15. März 1848 ein ganzes Volk in Bewegung gesetzt.
2. Der ungarischen Hymne nach sind die Ungarn ein trauriges und melancholisches Volk. Im Gedicht von Kölcsey kann auch die Geschichte Ungarns erkannt werden. Die Ungarn haben oft zu Gott gebetet, damit ihr Land von den verschiedensten inneren und äußeren Gefahren befreit wird.
3. Die Liebe, die Romantik und die Leidenschaft spielen auch eine wichtige Rolle in der ungarischen Poetik, es können viele Liebesgeschichten in den ungarischen Werken gefunden werden. Der Impuls zu diesen Werken kommt meistens von einer Muse, die leidenschaftlich geliebt wurde.
4. Den Grundton vieler literarischer Werke bezeichnet ein eigenartiger Humor, dessen Grundlage die Ironie oder die Groteske ist.

Davon kann eine Scheibe abgeschnitten werden.

Die Ungarn können stolz auf ihre prunkvollen Visitenkarten, d.h. auf ihre literarischen Werke sein.



*Foto by Hanna Robitschek
Posted 19.03.2019 @ 08:56*

Catarina Becker - 30.04.2019 @ 16:00

Hallo Hanna, ich stimme der Aussage zu, dass literarische Werke die Visitenkarte einer Nation sind. Auch in der deutschen Literatur lassen sich Werke finden, die die Stimmung und Gefühle des Volkes zu bestimmten Zeitpunkten in der Geschichte widerspiegeln. So existieren diverse Romane, die im Zeitraum des zweiten Weltkrieges spielen und die Geschichten von verschiedenen Menschen aus verschiedenen Standpunkten erzählen. So gehört "Das Tagebuch der Anne Frank" zu einem der bekanntesten Werke der deutschen Literatur, das nicht nur weltweit bekannt ist, sondern auch die Sorgen, Zweifel, Schmerzen und Verluste der deutschen Juden in den 30ern und 40ern Jahren reflektieren.

Natürlich gibt es unzählig andere Werke, für die Deutschland bekannt ist. Von Schiller über Storm zu Mann, die deutsche Literatur hat viel zu bieten und dafür ist sie ja auch bekannt. Liebe Grüße, Catarina

Katarzyna Bebak - 28.05.2019 @ 22:13

Ich habe eure Aussagen gelesen und ich stimme mit euch überein, dass die literarischen Werke die Visitenkarten der einzelnen Länder sind. Vor allem geht es um die historischen Romane, die volkstümlichkeitsvoll sind und perfekt die Einzigartigkeit der einzelnen Nation beschreiben. In der polnischen Literatur finde ich vornehmlich zwei Beispiele, die Visitenkarten von Polen sein könnten.

Das erste ist das von Adam Mickiewicz geschriebene Epos „Pan Tadeusz“, das das Leben des Adels im 19. Jahrhundert darstellt, seine Sitten, Bräuche, Gewohnheiten und Traditionen.

Das zweite Beispiel ist die von Henryk Sienkiewicz geschriebene Trilogie. Jede von 3 Büchern erzählt eine andere Geschichte aus der Vergangenheit Polens: Chmelnizkyj-Aufstand, Schwedische Sintflut und den Krieg mit der Türkei. Auch hier kann man viel über polnische Kultur finden.

Beide werden mit der spezifischen alten Sprache geschrieben, die vielleicht für Ausländer eine gewisse Behinderung sein kann. Es lohnt sich doch, zu versuchen, diese zu überwinden, um polnische Kultur besser kennen zu lernen und die heutigen Polen besser zu verstehen. Sehr viele Eigenschaften von den in beiden Werken dargestellten Protagonisten sind bis jetzt in unserem Volk geblieben.

Viel Spaß beim Lesen. „Pan Tadeusz“ wird auf Deutsch übersetzt und ist sogar im Internet als „Herr Thaddäus oder der letzte Einritt in Litauen“ zu finden.

Hannah Daxer - 04.10.2019 @ 13:45

Liebe Hanna, deinem Artikel kann wirklich nur zugestimmt werden. Eine Nation identifiziert sich nicht nur durch ihre Geschichte, sondern auch durch ihre literarischen Werke. Viele Künstler schreiben sehr stolz über ihr Vaterland, jedoch entdeckt man immer wieder Kritik in der Literatur. Gleichzeitig zeigt die Literatur auch die Gefühle der Bevölkerung in bestimmten Situationen in der Geschichte, wie in historischen Werken, welche vom Krieg, von religiöser Verfolgung u.Ä. handeln. Teilweise lässt sich auch nachweisen, dass die Geschichte die Literatur prägt, wie man es im "Tagebuch der Anne Frank" erkennen kann.

Retten wir die Bücher! / Let's save books!

Bożena Cudak - 30.09.2018 @ 18:22

Was für Lesekampagnen werden in deiner Schule und deiner Umgebung organisiert? An welchen hast du teilgenommen oder mitgemacht?/ What reading campaigns are organized in your school and neighbourhood? What campaigns have you organised or participated in?

Projekt/Project I

Lesefüchse

by Csillag Nagy and Levente Tóth, DNG Budapest/Hungary



Wir hatten die Frage: „Was für Lesekampagnen werden in deiner Schule und deiner Umgebung organisiert?“ Unsere Schule wirbt für das Lesen so, dass sie für die Schüler Möglichkeiten gibt, an Wettbewerben teilnehmen zu können. Wir haben zwei Schülerinnen gefragt, die am internationalen Lesefüchse-Wettbewerb teilgenommen hatten. Zuerst haben wir Szimonetta Fakli 3 Fragen gestellt:

- Worum geht es bei diesem Wettbewerb?

- In diesem Wettbewerb soll man vier Jugendbücher lesen, die sich mit aktuellen Themen/Problemen beschäftigen. Danach findet eine Diskussion statt. Man soll mit anderen Schülern/Schülerinnen die Ereignisse, die Hauptfiguren der Geschichten besprechen und über die Probleme debattieren. Es lohnt sich an diesem Wettbewerb teilzunehmen, weil man nicht nur die Deutschkenntnisse verbessern kann, sondern man auch lernt, über ein Problem zu diskutieren, zu argumentieren.

- Welche Bücher hast du gelesen?

- Ich habe „Zeit der großen Worte“ von Herbert Günter, „Echt“ von Christoph Scheuring, „Brennendes Wasser“ von Lukas Eler und „Like me. Jeder Klick zählt.“ von Thomas Feibel gelesen.

- Wie wirkt dieser Wettbewerb auf dein Verhältnis zu diesen Büchern?

- Um auf alle möglichen Fragen antworten zu können, und alle wichtigen Daten, Ereignisse zu bemerken, habe ich einige Bücher auch zweimal gelesen. Ich habe immer nachgedacht, womit ich in den Geschichten einverstanden oder nicht einverstanden war, habe auch die vier Bücher miteinander verglichen, wie die verschiedenen Motive in allen Gedichten vorkommen, und welche Rollen sie spielen. Ich habe auch Artikel über die Themen gelesen, womit sich die Romane beschäftigen, wie z.B.: Obdachlosigkeit, Fracking oder die sozialen Netzwerke.

In unserer Schule finden noch ähnliche Programme statt, wie Lesefüchse z.B.: Wettbewerb der Bibliotheksantrag, „Erkenne das Gedicht im Bild“. So wirbt DNG für das Lesen.



Foto: Webseite vom DNG
Posted 14.11.2018 @ 12:54

Projekt/Project II

Bookcasting

by Pia Boje, Henry Röwe, Celina Rottäuser and David Lüer, HPS Buxtehude Germany

Am Donnerstag (07.02.19) haben wir an einem von der Schulbibliothek organisiertem Bookcasting teilgenommen. In diesem Bookcasting wurden uns Bücher vorgestellt und wir mussten alle gemeinsam nach und nach uns von einigen Büchern verabschieden, bis am Ende drei Gewinner feststanden.

Uns wurden zu Beginn drei verschiedene Genres, mit je vier Büchern, vorgestellt. In der 1. Runde wurde uns der Titel von allen teilnehmenden Büchern vorgelesen und die Schüler und Lehrer mussten entscheiden, welches Buch ausscheidet, sodass in jedem Genre nur noch drei Bücher im Rennen waren. In der 2. Runde wurden uns die Covers der jeweiligen Bücher präsentiert, anhand welcher wir wieder entscheiden mussten, welches Buch in dieser Runde den Kürzeren zieht. Zum Schluss waren nur noch sechs Bücher im Casting – zwei pro Genre. In der letzten und entscheidenden Runde wurden uns die Klappentexte der verbliebenden Bücher von den Bibliothekarinnen vorgelesen und kurze Informationen zum Buchinhalt gegeben. Aus der letzten Abstimmung gingen die Romane *Every last word* von Tamara Irland Stone, *One of us is lying* von Karen M. McManus und *Opfer* von Jesper Wung-Sung als Gewinner hervor.

Bei uns ist das Bookcasting sehr gut angekommen, da man durch das Casting erkennen konnte, dass unsere große ERASMUS-Gruppe teilweise sehr einseitig abgestimmt hat, aber manchmal auch sehr unterschiedliche Meinung hatte. Man hat feststellen können, dass die Buchgeschmäcker sehr unterschiedlich sind und stark variieren können. Außerdem hat uns besonders gut gefallen, dass wir alle zusammen Entscheidungen treffen durften und nicht wie bei den anderen Projektaufgaben in kleinen Gruppen.



Posted 30.04.2019 @ 15:55

Sabina Motyka - 04.06.2019 @ 19:04

In meiner Schule gibt es auch viele verschiedene Aktionen, die junge Leute zum Lesen anreizend sollten. Am beliebtesten ist das Lesen des Buches "Hochzeit", dessen Autor der Patron unserer Schule ist. Das findet jedes Jahr statt. Daran nehmen viele Schüler und Lehrer teil. Die Freiwilligen lesen ausgewählte Buchfragmente vor. Oft ist das Rollenspiel, auch mit der entsprechenden Tracht der damaligen Epoche. Das Ziel der Kampagne ist, den Jugendlichen mit dem Buchlesen „bekannt zu machen“ und diesen zu zeigen, dass man sich dank den Büchern in eine andere Welt übertragen und dabei Spaß haben kann. Meiner Meinung nach sind solche Veranstaltungen sehr notwendig, denn sie ermutigen die anderen Mitschüler, ihre Freizeit auf diese wertvolle Weise zu verbringen. Dank den Leseaktionen in den Schulen beginnen die Jugendlichen zu verstehen, dass das Lesen die Persönlichkeit des Menschen sehr stark entwickelt, ihm neue Dinge beibringt und sein Wissen erweitert. Ich hoffe, dass die Anzahl dieser Veranstaltungen von Jahr zu Jahr steigen wird und ihre Resultate immer besser werden! Vielleicht werden einst alle so viel und so oft die Bücher lesen, wie heute nach dem Internet gegriffen wird.

Annalena Rieser - 13.06.2019 @ 05:42

Auch in meiner Stadt gibt es Projekte, welche die Menschen wieder für die Bücherwelt begeistern sollten. So veranstaltet, eine kleine, aber feine Buchhandlung jedes Jahr einen Lese-Flashmob. Hierbei kommen Menschen jeglichen Alters zusammen und lesen, jeder für sich, an einem öffentlichen Ort. Meist findet das ganze am Stadtplatz statt, wo täglich viele Leute vorbeikommen, welche sich gerne auch der Gemeinschaft anschließen. Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt, so kann es schon mal dazu kommen, dass bei strömendem Regen ca. 100 Leute, mit ihren Regenschirmen, Ponchos und Büchern ausgestattet dasitzen und bei stürmendem Wetter, mehr oder weniger gemütlich, gemeinsam Bücher lesen. Das Spektakel sorgt jedes Jahr wieder für Aufsehen und animiert alle zum Lesen, ob jung oder alt.

Pola Palonek - 04.10.2019 @ 13:52

Dear Dagmar,

I really like books competition organized by your school. I think that the book should attract both by the title and the cover, but the most important thing is the content. That is why I liked your rules for selecting winning books.

The library in my city also organizes book rankings. Readers vote for books they have read and in this way others can find out about many valuable books. I think all reading campaigns are very important and I share the hope of Sara that books will only be gaining popularity in the future.